

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 1890

22 (22.2.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-670398](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-670398)

Die „Nachrichten“ erscheinen wöchentlich 3 Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. 1/2-jährlicher Abonnementpreis 1 Mark 25 Pfg. resp. 1 Mark 50 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. Nr. 6.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pfg. — Ausland. 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expedition von Böttner. Raabe: Herr Post-Expediteur Rönning. Bremen: Dr. E. Schlotte und W. Scheller.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

No 22.

Sonnabend, den 22. Februar.

1890.

Wahlergebnisse.

Das Ergebnis der am 20. Februar stattgefundenen Reichstagswahl im 1. oldenburgischen Wahlkreise ist folgendes:

	Emmeceerus	Hünze	Hug
	(nationall.)	(freisinnig)	(Socialdem.)
Städtgem Oldenburg	1367	1429	219
Landgem. Oldenburg	321	834	141
Gemeinde Osterburg	259	536	212
Holle	126	51	—
Wardenburg	157	213	6
Hatten	116	173	2
Wieselstede	44	268	—
Kaafede	210	232	2
Hahn	32	276	—
Gemeinde Jade	85	279	—
Gemeinde Schweiburg	21	188	—
Fürstenthum Lüneburg	1846	684	1900
Fürstenthum Birkenfeld	2869	2584	—
Im Ganzen	7453	7747	2482

Für Windthorst (Centrum) wurden ca. 100 Stimmen abgegeben. Verschiedene Gemeinden stehen noch aus.

Die neuesten Ermittlungen ergaben folgendes Resultat:

	Emmeceerus	Hünze	Hug
Herzogthum Oldenburg	2735	4483	582
Fürstenthum Lüneburg	2029	781	2104
Fürstenthum Birkenfeld	3664	3499	50
Im Ganzen	8428	8763	2736

Vorbed steht noch aus. Zwischen Emmeceerus und Hünze ist somit eine Stichwahl erforderlich.

Im 2. oldenburgischen Wahlkreise wurde Albert Traeger (freisinnig) mit großer Majorität gewählt. Das Ergebnis der Wahl ist nach dem „Gem.“ folgendes:

	Traeger	Schröder	Hug
	(freisinnig)	(nationall.)	(Socialist)
Stadt Barel	410	316	122
Landgemeinde Barel	605	85	175
Bochhorn	449	52	13
Jetel	382	54	34
Neuenburg	209	27	2

Amt Seber.

Jever	368	287	61
Clevers	38	23	—
Wüppels	19	14	9
Minnen	10	76	12
Goosfel	73	33	14
Sillenstede	72	44	3
Sande	125	43	11
Bant	274	240	990
Fredderwarden	76	48	47
Sengwarden	114	36	13
Waddewarden	112	12	4
Obdorf	28	18	—
St. Joost	10	33	1
Warden	43	60	12
Hobentirchen	56	196	10
Teltens	83	106	8

Amt Westerstede.

Westerstede	965	104	5
Apn	139	42	11
Augustsehn	183	46	15
Zwischenahn	339	261	22
Seewecht	168	198	1

Amt Esfleth.

Stadt Esfleth	167	130	4
Landgemeinde Esfleth	274	55	—
Wardenfleth	60	203	—
Neuenbrof	3	81	—
Oldenbrof	30	185	—

Amt Brake.

Brake	500	177	32
Dwelgönne	39	74	3
Radentkirchen	218	166	10

Schwei	228	39	—
Debesdorf	88	44	—
Amt Butjadingen.			
Stollhamm	130	96	6
Seefeld	185	61	—
Atens	159	84	13
Bieren	122	74	2
Waddens	42	32	2
Toffens	48	26	11
Skwarden	69	35	10
Sienshamm	112	78	9
Langwarden	141	60	21

Das Gesamtresultat ist bis auf 3 Gemeinden: Traeger 8167, Schröder 4629, Hug 2159 Stimmen. Albert Traeger ist somit mit großer Majorität gewählt.

Der 3. oldenburgische Wahlkreis blieb, wie vorzusagen, dem Centrum (Graf Galen) erhalten.

Wahlresultat in Bremen: Papendiek (liberal) 11,501, Dr. Barth (freisinnig) 4079, Bruns (Socialdemokrat) 14,843 Stimmen. Stichwahl zwischen Papendiek und Bruns.

Ein klares Bild von den Wahlergebnissen im Reiche läßt sich unmittelbar nach dem Abschluß des Kampfes noch nicht gewinnen, da aus den meisten Wahlkreisen nur erst Theilresultate vorliegen. In einer großen Anzahl von Kreisen hat der 20. Februar überhaupt noch keine endgültige Entscheidung gebracht, die erst von den Stichwahlen zu erwarten ist. Bis Freitag Abend waren 230 Wahlergebnisse bekannt. Gewählt wurden 22 Conservative, 10 Angehörige der Reichspartei, 9 Nationalliberale, 52 Angehörige des Centrums, 11 Deutschfreisinnige, 16 Socialisten, 3 Polen, 1 Wilsliberaler, 10 Esfässer, 3 Demokraten und 1 Däne. 92 Stichwahlen haben stattgefunden, und zwar zwischen 11 Conservativen, 13 Angehörigen der Reichspartei, 53 Nationalliberalen, 14 Angehörigen des Centrums, 36 Deutschfreisinnigen, 40 Socialisten, 2 Welfen, 4 Polen, 1 Wilsliberaler, 1 Esfässer und 9 Demokraten.

Als Signatur der diesmaligen Wahlen wird allgemein das enorme Wachsen der socialdemokratischen Stimmenzahl hervorgehoben. In Berlin allein ist dieselbe von 93,000 im Jahre 1887 auf 124,000 gestiegen. Die socialdemokratische Partei wird ihren bisherigen Höhepunkt, nämlich fünfundschwanzig Reichstagsmandate (1884) und 763,000 Wählerstimmen (1887) ganz erheblich überschreiten. Was man bisher aus allgemeinen Anzeichen als wahrscheinlich bezeichnen durfte, wird in diesen Tagen zur Gewißheit.

Rundschau.

Zur Vergleichung mit den Wahlergebnissen, welche die Neuwahl bringt, erinnern wir an die bisherige Stärke der Reichstagsfractionen. Im Jahre 1887 wurden gewählt (unter Zurechnung der mit den betreffenden Fractionen gewöhnlich stimmenden „Wilden“): 101 Nationalliberale, 79 Conservative, 41 Freiconservative, sodas diese drei Cartellpartei zusammen 221 Stimmen von 397 hatten, d. h. 22 über die absolute Mehrheit. Außerdem waren gewählt: 101 Centrum, 32 Deutschfreisinnige, 11 Socialdemokraten, 13 Polen, 15 antideutsche Esfässer-Lothringer, 4 particularistische „Wilde“. Durch Nachwahlen hatte sich diese Zusammensetzung des Reichstags von 1887 bis zum Schluß der Legislaturperiode so gestaltet, daß nunmehr unter Zurechnung der gestimmungsverwandten „Wilden“ vorhanden waren: 96 Nationalliberale, 78 Conservative, 39 Freiconservative, also Cartellpartei zusammen 213 oder 14 Stimmen über die absolute Mehrheit; außerdem 104 Centrum, 36 Deutschfreisinnige, 11 Socialdemokraten; 14 antideutsche Esfässer-Lothringer, 13 Polen, 1 Demokrat, 4 Wilde. Die Zusammenlegung des Reichstags von 1884, welcher wegen seines Beschlusses in der Septennatsfrage

aufgelöst wurde, war folgende: Nationalliberale 51, Conservative 77, Freiconservative 28; hier hatten somit die Parteien des späteren Cartells nur 156 Stimmen, 43 unter der absoluten Mehrheit; die anderen Fractionen hatten folgende Stärke: Centrum 108, Deutschfreisinnige 67, Volkspartei 7, Socialdemokraten 24 (bei einer Nachwahl erhielten sie noch ein 25. Mandat), Polen 16, antideutsche Esfässer-Lothringer 15, Wilde 4.

Nicht nach Otern, sondern wahrscheinlich schon im März wird der neue Reichstag einberufen werden, um über einen Nachtragsetat, betreffend Aufbesserung der Gehälter der unteren und mittleren Reichsbeamten schlußig zu werden. Der Bundesrath legt, wie die „Post“ sagt, Werth darauf, daß das Reich nicht hinter Preußen zurücksteht, dessen Landtag sich ja nach seinem Wiedereintritt mit der Aufbesserung der Beamtgehälter zu beschäftigen haben wird.

Die Reichstagsstichwahlen sollen bereits am Freitag, den 28. d. Mts., stattfinden. Inzwischen erscheint diese Nachricht ungläubig, denn am 24. findet ja erst die Feststellung des Resultates der Hauptwahlen statt, und es würde mithin kaum Zeit bleiben, den Stichwahltermin gehörig bekannt zu machen.

Aus Berlin wird über einen Zusammenstoß der Socialdemokraten mit der Schutzmannschaft am Wapstake berichtet: Bei Gelegenheit der Verkündigung des Wahlergebnisses im vierten Wahlkreise bei den Socialdemokraten in dem Keller'schen Local am Andreasplatz hatte sich nach 8 Uhr eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden. Die Schutzleute zu Pferde mußten wiederholt die Menge auseinanderreiben, mußten auf die Bürgersteige hinaufreiten, um dort Ordnung zu schaffen, als sich plötzlich gegen 10 Uhr abends ein Arbeiter zu Boden warf, indem er schrie, er sei von dem Pferde des einen Schutzmanns getreten worden. Dies brachte die ohnehin aufgeregte Menschenmenge in eine solche Erbitterung, daß, als zwei Schutzleute den angeblickten Verletzten nach der Sanitätswache in der Blumenstraße bringen wollten, der Haufen sich über die Beamten stürzte, ihnen die Kleidung vom Leibe riß, die Helme einschlug und sie in roher Weise mißhandelte, sodas die Angefallenen wiederholt mit dem Arbeiter, den sie immer noch festhielten, zu Boden stürzten. Als sie auf der Sanitätswache angelangt waren, drang eine Rote von 20 Ströhlen in dieselbe ein und verlangte schreiend die Herausgabe der Schutzleute, um dieselben todt zu schlagen; nur mit Mühe und List konnten die Bedrohten durch eine Hinterthür unbemerkt entfernt werden. Die vor der Sanitätswache harrende Menge griff nunmehr andere hinzukommende Schutzleute ebenfalls thätlich an, riß die berittenen Beamten von den Pferden und stach mit den Messern nach den Thieren. Bei diesem Gewaltact erlitt der berittene Schutzmann Lüdecke vom 44. Polizeirevier einen complicirten Bruch des rechten Unterschenkels, indem er vom Pferde heruntergerissen wurde; man brachte den Verletzten nach der Sanitätswache. Nun versuchte die Menge mit Gewalt in die Wache einzudringen, die Aufseher zerschlugen die Fenster, warfen mit Eisenstücken in das Sanitätslocal und schlugen den sich ihnen entgegenstellenden Inhaber der Wache so gegen Brust und Unterleib, daß er bewußlos liegen blieb. Inzwischen traf eine Abtheilung von etwa 25 Schutzleuten ein, die zunächst mit einem Hagel von irdenen Gegenständen aus den nächstliegenden Häusern der Kraut- und Blumenstraße begrüßt wurden. Die angegriffenen Beamten, welche noch von einer größeren Schar der ihrer Pferde beraubten berittenen Schutzleute verstärkt wurden, schlugen mit der blanken Waffe in die heulende, jöhende und zischende Menge hinein, und es gelang ihnen, nach kurzem Kampfe die Massen zu überwältigen, sodas zunächst der verletzte Schutzmann L. nach dem Krankenhaus Friedrichshain gebracht werden konnte. Sechs Schutzleute mußten jedoch noch längere Zeit das Sanitätslocal

Hierzu zwei Beilagen.



vor der aufgeregten Menschenmenge stützen, die immer wieder herankam. Einige 30 Personen wurden verhaftet und nach dem nächstliegenden Polizeireviere gebracht. Ob der Urheber dieser Aufregungen wirklich vom Pferde getreten worden, ist noch nicht festgestellt, jedenfalls zeigte derselbe keine erkennbaren äußerlichen Verletzungen.

— Ebenso wurden in **Königsberg i. Pr.** am Wahltage von den Socialdemokraten vielfache Excesse verübt, die Polizei mußte mit blanker Waffe einschreiten.

— Im **Drie Secklingen** bei Bernburg stürmten die Socialdemokraten das Wahllocal und vernichteten die Stimmzettel. Die ganze Wahlhandlung ist ungültig.

— Drei ganz entschieden regierungsfremdliche Wähler, der „Camb. Corr.“, die „Schles. Ztg.“ und die „Elberf. Ztg.“ melden gleichzeitig, es sei nicht unmöglich, daß der **Reichstanzler Fürst Bismarck** sehr bald schon das Präsidium des preussischen Staatsministeriums niederlegen und Herr von Bötticher zu seinem Nachfolger ernannt werden würde. Die genannten Zeitungen fügen hinzu, der maßgebende Mann bleibe der Reichstanzler doch in jedem Falle. Nach einer anderweitigen Mitteilung hat Fürst Bismarck dem Kaiser bereits ein derartiges Gesuch unterbreitet.

— Ueber die **haltung der Mächte zur deutschen Socialconferenz** läßt sich folgende Zusammenfassung machen: Oesterreich, Ungarn, Italien, Niederlande, Belgien, Dänemark, Schweden nehmen von vornherein an. Die Schweiz nimmt ebenfalls an, wünscht aber noch nähere Darlegungen über Zeit und Programm der Conferenz, England prüft die Einladung noch, wird aber zweifellos annehmen, wenn auch die Londoner Millionäre sehr schein liden. In Frankreich möchte die Regierung schon gleich zustimmen, fürchtet aber, die Revanchehetze zu verlegen und überlegt deshalb noch. Wenn auch der Versuch gemacht wird, die Annahme der deutschen Einladung ganz zu hintertreiben, so kann man doch hoffen, daß dies nicht gelingen wird. Rußland kann sich in solchen Dingen nicht so schnell entschließen, doch ist nicht abzusehen, warum es ganz fern bleiben sollte. Gesehert erscheint die Conferenz also in jedem Fall. Wann sie zusammentreten wird, kann heute allerdings noch nicht gesagt werden. Vorausichtlich wird der Conferenz gleich eine bestimmte Gesetzesvorlage zur Erörterung unterbreitet werden; zu dem Zwecke muß der preussische Staatsrath seine Arbeiten vorher definitiv beenden haben. Der Umstand, daß der Kaiser auch in den Abtheilungen persönlich den Vorsitz führen wird, bürgt für eine energische Förderung der Arbeit.

— Der Kaiser hat folgende sachkundige Personen beauftragt bei den Beratungen des Staatsraths bestimmt: Aus Berlin den Ruder Buchholz, (Arbeitervertreter der nordöstlichen Baugewerkschaftsgenossenschaft und nichtständiges Mitglied des Reichsversicherungsamts) und den Fabrikbesitzer Freese; aus Marienhütte bei Kogenau-Schlesien den Director Schlittgen; aus München-Gladbach den Generalsecretär Abg. Hige; aus Bielefeld den Baurath Schermeister Vorberbrügge; aus Mettlach den Werkmeister Spengler und aus Magdeburg den Schlossermeister Deppe.

— Die gesammte **Berliner Garnison** wurde am Donnerstag durch den Kaiser alarmirt; auf dem Tempelhofer Felde fanden alsdann Uebungen statt.

— Aus **Bingen** meldet das „W. T. B.“: „In einer Rede, in welcher der Führer der heftigsten Socialisten, Jöst, den hiesigen socialdemokratischen Wählern den Schreiner Dörr als Reichstagscandidaten empfahl, äußerte Jöst unter anderem: „Die Rückgabe der beiden Frankreich geraubten Provinzen Elßaß und Lothringen sei eine Nothwendigkeit. Die Charaktereigenschaften der Franzosen sind ungleich bessere, als die der Deutschen.“ Der Redner endigte mit den Worten: „Die französischen Arbeiter sind unsere Brüder und der deutsche Bürger ist unser Feind.“ (Wir können nicht glauben, daß deutsche Arbeiter diese Landesverrätherischen Worte ohne Protest angehört haben. Leider meldet das „W. T. B.“ nichts darüber.)

— Die **europäischen Militärbudgets** zeigen, daß unsere Nachbarn, die nur aus eine Lölze von uns lauern, um uns zu überfallen, das Doppelte für ihr Heer ausgeben als wir. Aus den verschiedenen speciellen Aufstellungen geht hervor, daß Frankreich die höchste Ausgabe betragt. Es haben für Militärsysteme in den Jahren 1887—1890 verhandelt:

1) Frankreich:	5,082,056,824 M.
2) Rußland:	3,254,367,736 „
3) Das britische Reich:	2,475,733,516 „
4) Deutschland:	2,430,389,373 „
5) Oesterreich:	1,351,884,000 „
6) Italien:	1,253,581,077 „

— Räthselhaft wird nun nachgerade doch der Verbleib des **Dr. Peters**. Vor mehreren Wochen ließ es bekanntlich schon, Peters und seine Leute seien wohl auf dem Wege zur Küste, nachdem sie durch Boten erfahren hätten, daß der Zug zu Emin Pascha unnütz geworden sei. Nun liegt aber noch immer nicht die leiseste Mitteilung von Peters persönlich vor seit jenen ausführlichen Briefen vom vorigen Herbst, und man kann doch annehmen, daß er bestimmt geschrieben haben würde, wenn er im Küstengebiet ist. Etwas muß an den bisherigen Meldungen also falsch sein.

— **Emin Pascha** ist immer noch in der deutschen Küstenstation Bagamoyo und hat alle britischen Anforderungen, nach Sansibar zu kommen, rundweg abgelehnt. Wir glauben, alle Welt wird wohl eines schönen Tages durch die Meldung überrascht werden, daß Emin an der Spitze einer eigenen Expedition in sein Land zurückgekehrt ist. Die Ausrisungen, welche jetzt von Hamburg nach Afrika gehen, sind allein für Wismann schwerlich bestimmt.

Original-Correspondenzen und Notizen.

X— Se. Königl. Hoheit der **Erzogroßherzog** hat sich Donnerstag Morgen mit dem Bremer Zuge nach Berlin begeben. Die Zeit der Rückkehr ist noch unbekannt.

— **Militärisches.** Die hiesigen Truppen hatten am Mittwoch in den Osenbergen und Umgegend eine größere Manövr-Übung. Nachmittags rückte das Infanterie-Regiment mit klingendem Spiel durch die Stadt zu den Kasernen zurück.

— **Vacanzen.** Durch Ernennung des Herrn Hauptlehrers Drees zum Rector der Stadtschule wird die mit einem jährlichen Gehalt von 2100—3300 M. verbundene Stelle eines Vorlesers der Volksschule vacant. Bewerber haben ihre Gesuche, Zeugnisse und Lebenslauf baldigst einzureichen.

— Die zweite Classe der **Berner Bürgerschule** mit einem Gehalt von 1520 M. und den entsprechenden Alterszulagen der Volksschullehrer ist zu Mai neu zu besetzen. Bewerber, welche in den Elementen der französischen und englischen Sprache unterrichten können, haben ihre Gesuche bis zum 1. März an den Vorstand der Schule, Amtshauptmann Huchting in Elßleth, einzureichen.

— Zu der am 19. und 20. d. M. im hiesigen **Seminar** abgehaltenen Aufnahmeprüfung hatten sich 62 Präparanden gemeldet (sämmlich aus dem Herzogthum). Von denselben sind nach bestandener Prüfung 34 in das Seminar aufgenommen worden.

X— Dem Herrn **Orgebauer J. Schmid** hies ist kürzlich der Bau zwei neuer Daeln übertragen worden, die eine für die Kirche in Sandel (Zeverland) und die andere für eine Kirche in Dörfriesland.

X— Die **Lambertstifts-Wohnungen** sind sehr begehrt. Nachdem vor einiger Zeit eine Wohnung frei geworden war, wurde es der städtischen Abtheilung des Kirchenraths schwer, von zwei Bewerberinnen um dieselbe sie einer zuzusprechen. Zum nächsten Mai sind sämmliche Wohnungen des Stifts, und zwar 12 im großen Stiftshause und in den beiden kleineren je 6, vergeben beziehungsweise besetzt. Da die meisten unentgeltlich sind, die anderen zu einem äußerst niedrigen Preise vergeben werden, die Ausgaben aber bedeutend genannt werden müssen, so können freundliche Beihilfen nicht gut entbehrt werden.

— Die **Verkehrseinnahmen** der Oldenburgischen Eisenbahnen (excl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betragen:

im Januar 1890	299,578 Mk.
im Januar 1889	291,849 „

Mehreinnahme in diesem Jahre 7,729 Mk.

Für Oldenburg-Wilhelmshaven betragen die Einnahmen:

im Januar 1890	51,462 Mk.
im Januar 1889	49,344 „

Mehreinnahme in diesem Jahre 2,118 Mk.

— **Besitzwechsel.** Das Haus der Dünne'schen Erben, Lindenstr. 15, ist für die Summe von 7300 Mk. in den Besitz des Herrn Gendarmerie-Sergeanten Rünkenen mit Antritt auf den 1. Mai übergegangen.

— **Oppermann's Hotel.** Auf das Sonntag Nachmittag in Oppermann's Hotel stattfindende Solisten-Concert unserer Infanterie-Capelle sei hiermit besonders aufmerksam gemacht, indem die besten Solisten dieser vorzüglichen Capelle auftreten werden.

— Dem **Geschäftsbericht der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft** zu dem in dieser Zeitung abgedruckten Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1889 entnehmen wir folgendes: Die Versicherungssumme für Feuer und Glas hat betragen: M 553,411,358, an Versicherungsgebühren für Feuer und Glas sind vereinnahmt: M 909,946.80, die Zinseneinnahme betrug: M 67,186.06, auf Feuer- und Glasklößen entfallen für eigene Rechnung: M 342,778.96, Rückversicherungsgebühren sind bezahlt: M 202,209.20, an Geschäftskosten sind verausgabt: M 216,545.85, die Versicherungsgebühren-Rücklage betrug: M 804,619.57. Nach den mitgetheilten Zahlen betragen: die Gebühreneinnahme M 909,946.80, die an die Rückversicherer gezahlten Gebühren M 202,209.20, verbleiben Gebühren für eigene Rechnung M 707,737.60, die Gebühren-Rück-

lage M 804,619.57. Es sind demnach M 96,781.97 mehr in die Gebühren-Rücklage eingestellt, als in dem Jahre an Gebühren für eigene Rechnung eingenommen worden sind. Dieser Mehrbetrag rührt daher, daß die Rücklage auch diejenigen Gebühren mit enthalten muß, welche schon früher für mehrlährige Versicherungen mit Vorauszahlung für spätere Jahre erhoben wurden. Die jetzige Rücklage umfaßt zwar noch nicht völlig die ganzen Gebühreneinnahmen, abzüglich des rückgedeckten Betrages, für 1889 und spätere Jahre, aber es fehlt auch nur wenig daran, und deshalb werden im Jahre 1890 alle Gebühreneinnahmen für eigene Rechnung und zwar ohne Abzug der betreffenden Geschäftskosten zurückgestellt werden können. Zur Bezahlung von Schäden stehen hiernach der Gesellschaft schon jetzt fast die doppelten Jahresgebühren zur Verfügung. Die Rücklage für schwebende Schäden betrug M 38,571. Dieser Betrag ist im Vergleich zu der für eigene Rechnung bezahlten Schaden Summe von M 360,002.96 ein geringer, wenn man dabei berücksichtigt, daß manche Schäden erst kurz vor Jahresabschluss eingetreten sind, und die rasche Abmachung der Schäden vielfach durch fehlende Zahlungsgenehmigungen seitens der Behörden und der Hypothekengläubiger, sowie durch sonstige Hindernisse erspart wird. Zu bemerken ist noch, daß nur eine Klage und zwar aus dem Jahre 1888 gegen die Gesellschaft anhängig ist. Der Reingewinn beträgt M 145,459.88. Hiervon erhalten laut Gesellschaftsvertrag: a) die Rücklage für das Grundermögen (20 pCt.), b) als Gewinnanteile: der Director (5 pCt.), der stellvertretende Director (1 1/4 pCt.), die Beamtenunterstützungscasse (1 1/4 pCt.), zusammen M 40,001.46. Von der Generalversammlung ist genehmigt: der Rücklage für unvorhergesehene Fälle zu überweisen M 15,458.42, so daß die Actionäre erhalten M 90,000, das ist 15 pCt. des bar eingezahlten Grundermögens, oder M 45 für jede Actie. Nach Zuschreibung der aus dem Reingewinn des Jahres 1889 entnommenen Beträge stellen sich die Rücklage für das Grundermögen — welcher 3 verfallene Gewinnanteile von M 72 zugeflossen sind — und die Rücklage für unvorhergesehene Fälle zusammen auf M 526,879.71.

— In der am vorigen Sonnabend abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung des **Oldenburger Consumvereins**, zu der etwa 40—50 Mitglieder erschienen waren, wurde für das II. Halbjahr 1889 Rechnung abgelegt und von dem Geschäftsführer über die Geschäfte, Vermögenslage, sowie über die Mitgliederbewegung Bericht erstattet. Der gedruckte Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr wird demnächst an die Mitglieder verteilt werden. Von dem erzielten Reingewinn erhalten die Mitglieder auf die abgelieferten Dividendenmarken für das verlossene Halbjahr eine Dividende von 5 pCt. Die Versammlung genehmigte den Beitritt zum Revisionsverbande Nordwestdeutscher Consumvereine und beschloß, die von den Lagerhalterinnen und Lagerhalterinnen zu leistenden Cautionen auf 600 M festzusetzen. Bei der Wahl von 2 Vorstands- und 3 Aufsichtsrathsmitgliedern wurden die Herren Postsecretär Wieting und Lieutenant a. D. Krito als Vorstands- und die Herren Eisenbahnrechnungsführer Naab, Hüttenmeister Noll und Schuhmachermeister Schulte als Aufsichtsraths-Mitglieder wiedergewählt. Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde für ersteren auf 350 M und für letzteren auf 200 M festgesetzt. Einer Lagerhalterin wurde eine Gehaltszulage von 300 M bewilligt und der Höchstbetrag, welchen sämmliche den Verein belastende Anleihen und Spareinlagen zusammen nicht übersteigen dürfen, auf 50,000 M veranschlagt. Zu dem Gegenstande der Tagesordnung: Beschlußfassung über Verfolgung von Rechtsansprüchen gegen regreßpflichtige Personen, wurde eine Commission, bestehend aus 3 Personen, niedergesetzt.

— **Unglücksfall.** Am Mittwoch Abend wurde der Weichenwärter R. auf der Station Eßen beim Rangieren von einem Eisenbahnwagen überfahren. Der Verunglückte, dem die ganze Brust eingedrückt war, konnte nur noch als Leiche in das Hospital zu Bönningen gebracht werden.

— **Leichenfund.** Bei der Oens'schen Mühle fand man heute Mittag eine männliche Leiche in der Gaaren.

— **Durchgegangen** auf der Cloppenburgstraße ist am Mittwoch Nachmittag das Gespann des Landmanns Kugelmann aus Wardenburg. Die Personen, welche auf dem Fuhrwerk saßen, wurden herumgeschleudert und Kugelmann erlitt außer einem doppelten Armbruch noch verschiedene Verletzungen.

— **Elßleth.** Am Montag, den 3. März, beginnt an hiesiger Navigationschule ein neuer Course für Schiffer auf großer Fahrt. Anmeldungen sind bis dahin an die Direction zu richten.

— **Zwischenahn.** Die Hauptlehrerstelle zu Dänikhorst ist dem Nebenlehrer Dürks verliehen worden.

— **Südlisches Ammerland.** Eine große Fläche (500 ha, ca. 1200 Juch) der Staatsmoore am Hunte-

Ein Canal ist zum Preise von 25,000 Mk. in den Besitz des Herrn Orth in Westerscheps übergegangen. Die Ländereien sind rentabel durch die Schafzucht. Ihr Werth wird aber nach Fertigstellung des Canals, was allerdings erst in 25 Jahren ermartet werden darf, bedeutend steigen. Die ungeheuren Torfmassen können dann besser verwertet und namentlich durch Abgrabung und Aufschlammung in Wisenländereien vermarktet werden. Und wo es grünt, da laß dich ruhig nieder; vielleicht sieht der Hunte-Canal noch manchen Colonisten an seinen Ufern.

Damme, 21. Febr. Unser gefrigger Fastenmarkt war stark besucht. In Kindvieh sowohl wie in Schweinen waren die Umsätze zu zeitgemäß hohen Preisen belangreich. Besonders Schweine verkochten zu einem hier nie erlebten hohen Preise. Gute sechswochtige Ferkel kosteten durchschnittlich 21—24 Mk. und es ist nicht unwahrscheinlich, daß ein Colon seine 4 1/2 Wochen alten Schweinchen das Stück zu 24 Mk. begab.

Großherzogliches Theater.
Fräulein Vormann, welche sich vom Residenztheater in Hannover bei uns als Gast am 26. Januar mit der Rolle der Claire in dem Schauspiel „Der Hüttenbesitzer“ von Ohnet vorführte, setzte ihr Gastspiel am 20. Februar mit der Rolle der Gräfin Rutland in dem Trauerspiel „Graf Eber“ von Laube fort. Nach jener ersten Vorführung war kein engültiges Urtheil über die Darstellungskraft der Künstlerin zu fällen, denn was dem angeborenen Wesen, was der Kunst gebort, ist nach einem erstmaligen Hören und Sehen nie festzustellen. Nach dieser zweiten Gastrolle präcirt sich das Urtheil, um so mehr, als eine unendliche Lust zwischen der Claire und der Rutland liegt. Dieser Character ist denen der Heroinen anzureichen, jener denen der jugendlich Sentimentalen. Fräulein Vormann legte, wenigstens bis zum 5. Acte, die Schwerekraft ihres Talentcs auf eine kindliche Auffassung, sie war nicht das Weib des stolzen, herrschsüchtigen Eber, sondern das Kind, die Tochter desselben. Die Töne, welche sie in dieser Wiederergabe anschlug, klangen hübsch, recht hübsch und nahmen für sie ein, aber im Geiste Laube's waren sie nicht. Der Character soll der Dichtung angepaßt sein, aus dieser muß er folgerecht zur Anschauung gebracht werden, modelt er sich nach der Eigenart des Darsellers, dann kann von eigentlicher Kunst nicht mehr die Rede sein, der Schauspieler spielt sich selbst. Und noch eines hat sich nach dieser Rolle herausgestellt; zu einer ersten tragischen Liebhaberin fehlt dem Fräulein Vormann das Pathos der Rede. Wo das Gefühl zum Ausdruck kommt, läßt das Organ sie im Stich, die Stimme muß forciert werden und läßt den Zuhörer kalt. Von packender, fast möchte man sagen von erschütternder Wirkung ist das Wiedersehen der beiden Gatten am 4. Actschluß. Daß die Darstellerin dem Dichter nicht gerecht wurde, bewies der matte Beifall beim Fallen des Vorhanges. Zu allem fällt noch ein anderes schwer in's Gewicht, die ganze Erscheinung des Gastes. — Daß Fräulein Vormann ein sprechendes Auge, ein hübsches Profil und edle Gesichtszüge besitzt, wird gewiß keiner in Abrede stellen, aber was sich schon bei ihrer ersten Rolle bemerkbar machte, trat auch in der zweiten recht deutlich hervor. Es drängt sich nämlich bei ihrem Spiel die Meinung auf, als habe man eine Frau und kein Mädchen vor sich. Das ist bei einer Liebhaberin sehr schlimm, denn gerade das Mädchenhafte ist es, was diesem Rollenfache den größten Reiz verleiht. — Alles in Allem, Fräulein Vormann ist auf der Höhe ihres Könnens angelangt, jeder Schritt weiter ist eine Entfernung von dem Schönen, denn er zeigt die Grenze, welche ihr gezogen ist. Die Darstellerin wird in keiner Rolle mißfallen, sie wird aber auch in keiner packen, ergreifen und jünden. Es fehlt ihr der electriche Funke des Genies.

Ein recht edler Repräsentant des Grafen Eber war Herr Schwemer. Jren wir nicht, so war dies nach einer längeren Erkrankung die erste Rolle, mit der Herr Schwemer sich wieder einführte. Ebenso ehrend muß auch des Herrn Taeger als Soutbampton und des Herrn Krähl als Raleigh gedacht werden. Der Rest ist Schweigen.

Merlei Kurzweil.
Wo man singt, da laß' Dich ruhig nieder,
Wo Menschen haben keine Lieber.
Wo man trinkt, da weile unerschrocken,
Wo Menschen sitzen immer trocken.
Wo man raucht, mach' gern Dir was zu schaffen,
Wo Menschen pflegen nicht zu paffen.
Wo man Scat spielt, magst Du ruhig warten,
Wo Menschen stehen nicht mit Karten.
Wo man kugelt, heißt es: Dageblieben!
Wo Menschen pflegen nicht zu lichen.
Wo man tanzt, verweil' gern eine Stunde,
Wo Menschen tanzen keine Kunde.
Wo man lacht, da kannst Du ruhig sitzen,
Wo Menschen machen nicht in Wigen.
Wo wo man Clavier spielt, da entfliehe,
Wo Menschen klumpen spät und frühe.

Oldenburg, 22. Febr. Coursericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	gelaufen	verkauft
	pCt.	pCt.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,20	107,75
3 1/2 pCt. do.	102,20	102,75
3 1/2 pCt. Oldenburg. Consols	102,50	103,50
(Stücke à 100 Mk. im Verkauf 1/4 pCt. höher.)		
4 pCt. Oldenburg. Communal-Anleihen	102	—
4 pCt. do.	102,25	—
(Stücke von 100 Mk.)		
3 1/2 pCt. Oldenburg. Communal-Anleihen	100,25	—
3 1/2 pCt. Oldenburg. Bodencredit-Pfandbriefe (fandbar)	103	103
3 1/2 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	100,25	101,25
3 1/2 pCt. Landchaftliche Central-Pfandbriefe	100,10	—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	132,50	133,40
(setzt in pCt. notirt)		
4 pCt. Cuxin-Zübecker Prior.-Obligationen	102	—
3 1/2 pCt. Hamburger Rente	101,80	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Anleihe von 1887	100,60	—
3 1/2 pCt. Bremer do. von 1887 und 1888	101,70	—
3 pCt. Baden-Badener Stadt-Anleihe	91	92
4 pCt. Preussische consoldirte Anleihe	91	92
3 1/2 pCt. do. do. do.	102,30	102,85
5 pCt. Italienische Rente	94	94,55
(Stücke von 20,000 fr. und darüber.)		
5 pCt. Italienische Rente	94,10	94,80
(Stücke von 4000, 1000 und 500 fr.)		
4 pCt. Römische Stadt-Anleihe II.—VI. Serie	86,30	86,85
4 pCt. Sardin. Eisenbahn-Priorität. II. Serie, garantirt	87,30	87,85
(Stücke von 500 Lire im Verkauf 1/4 pCt. höher.)		
3 pCt. Italienische Eisenbahn-Prioritäten, garantirt	87,70	88,25
(Stücke von 500 Lire im Verkauf 1/4 pCt. höher.)		
3 1/2 pCt. Schwedische Staats-Anleihe von 1886	99,60	100,15
3 1/2 pCt. Schwedische Hypotheken-Pfandbriefe	96,55	—
4 pCt. Pfandbr. d. Braunsch.-Hamov. Hypothekenbank	100,70	101,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Actienbank	101,10	—
4 pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth. u. Wechselbank	101,50	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	96,55	97,30
5 pCt. Borussia-Prioritäten	100	—
5 pCt. Badesfelder Prioritäten	100	—
4 1/2 pCt. Wapp- u. Spinner- u. Prioritäten, rückzahlbar 105	103,50	—
4 pCt. Glashütten-Priorität, rückzahlbar 102	100,50	—
Oldenburgische Landesbank-Actien (40 pCt. Einzahlung und 5 pCt. Zins vom 31. December 1889.)	—	—
Oldenb. Porzug. Dampfsch.-Aeb.-Actien (4 pCt. Zins vom 1. Janr. 1889.)	—	—
Oldenburger Glashütten-Actien (4 pCt. Zins vom 1. Janr. 1889.)	—	—
Wappspinnerei-Stamm-Actien, Stücke à 1000 Mk. (franco Zins)	—	95
Wechsel auf Amsterdam für 100 in 100	188,25	189,05
" London " für 100 " " "	20,385	20,485
" New-York " für 100 " " "	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,80	—
An der Berlin. u. Hamb. Notizen gest. u. Oldenburgische Spar- und Leih-Bank-Actien	—	—
Oldenburg. Eisenhütten-Actien (Aluglück) 129,25 pCt. G.	—	—
Oldenb. Bergsch.-Gesellschafts-Actien per Stück 1132 Mk. B.	—	—
Discount der Deutschen Reichsbank 5 pCt.	—	—

Marktpreise
vom 22. Februar 1890.

	1/2 kg	1 kg
Butter, Waage	— 90	— 95
Butter, Markthalle	— 95	— 100
Rindfleisch	— 60	— 65
Schweinefleisch	— 60	— 65
Lammfleisch	— 50	— 55
Kalbsteisch	— 40	— 45
Honnen	— 60	— 65
Schinken, geräuchert	— 85	— 90
Schinken, frisch	— 60	— 65
Nettwurst, frisch	— 65	— 70
Nettwurst, geräuchert	— 85	— 90
Speck, geräuchert	— 80	— 85
Speck, frisch	— 60	— 65
Fier, das Dugend	— 60	— 65
Hühner, Stück	1 20	1 30
Enten, zahme, Stück	1 50	1 60
Enten, wilde, Stück	1 —	1 10
Kartoffeln, 25 Liter	— 70	— 75
Stedrüben, St.	— 10	— 15
Wurzeln, 25 Liter	— 70	— 75
Zwiebeln, pr. Liter	— 10	— 15
Schallotten, Liter	— 25	— 30
Kohl, weißer, Kopf	— 10	— 15
Blumenkohl	— 50	— 55
Torf, 20 Hl.	5 50	—

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermometer 0 Ré.	Barometer mm	Wind Richtung	Lufttemperatur	
				Monat.	höchste, niedrigste
19. Febr.	7 U. Nm.	— 0,2 773,9	28. 6,9	19. Feb.	+ 0,6
20. "	8 " Nm.	— 2,1 769,2	28. 4,9	20. "	— 0,9
20. "	7 " Nm.	— 1,6 767	28. 4		
21. "	8 " Nm.	— 3,6 765,4	28. 3,3	21. "	+ 2,1
21. "	7 " Nm.	+ 1,5 765,4	28. 3,3	22. "	—
21. "	8 " Nm.	— 0,5 769,7	28. 5,1		— 3,7

Inserate werden an den Ausgabestagen des Blattes (Montag, Mittwoch und Freitag) bis 9 Uhr Vormittags erbeten. Später einlaufende Inserate können für die betr. Nummer keine Berücksichtigung mehr finden.

Station Oldenburg, Winterfahrplan 1889.

An von	Richt.	Ab nach
7,87. 10,67.	Leer	7,55. 8,30.
1,62. 8,24.	Wils-	6,20. 9,30.
7,45. 11. 1,58.	hllvsn.	7,45. 11,55.
6,8. 8,28.	Brom-	2,25. 6,9. 9,15.
7,25. 11,51.	mon.	6,16. 8,2. 11,5.
2,10. 6,4. 9,1.	1,80 *.	2,10. 5,15.
7,88. 9,48.	Onab-	8,40.
1,55. 5,2.	Quar-	7,55. 11,6.
8,32.	tenbr.	2,17. 6,65.
		8,35.

Der mit * bezeichnete Zug wird nur Sonntags gefahren.

Erfolg durch Annoncen erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angeordnet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Berlin SW.**; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Anstalten kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Preispreise der Zeitungen unter Bewilligung böchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparnis an Insertionskosten erreicht wird.

Kirchennachricht.
Am Sonntag, den 23. Februar:
1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Hilfspred. Wilkens.
Abendkirche fällt aus.

Garnisonkirche.
Am Sonntag, den 23. Februar:
Abendmahlsgottesdienst (10 Uhr): Divisionärpfarrer Goens.

Anzeigen.

Verkauf und Verheuerung.
Zwischenahn. Der Grundheuermann **Johann Sedemann zu Sella** läßt wegen Sterbefall am **Montag, den 3. März d. J., Nachm. 2 Uhr auf,**

- 1 milchgebende Kuh,
- 6 Hühner, 1 Hahn,
- 2 vollt Betten, 2 Kleiderschränke, 1 Gangschrank,
- 4 Tische, 1 Dp. Stühle, 2 Kisten, 1 Koffer,
- 1 Staubmühle, 1 Staubwanne, 1 Badtrog, 2 Fruchttonnen, 2 Vorstaren, 1 Koyerkarre, 1 Honigpresse und Honigfüßen, 1 Linnensegl, 1 Holzschuhmachergeräth, 1 Schneidbade mit Messer, Forken, Spaten, Flegel, 3 Moorbidlen, 1 Eage, 3 Sensen, 1 Haidfichel, 1 Buchweizenfichel, Eimer, Baljen, Löpfe, Sägen, Bohren, vieles Porcellan- und Zinngeräth und was sich sonst noch vorfindet, auch: 12 Scheffel saar erinen Roggen, ca. 50 Scheffel Gb- und Blankkartoffeln, ca. 2000 Pfd. Heu und Stroh, ca. 12 Fuder Dünger, sowie mehrere große Eichen und Tannen auf dem Stamm, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Sodann will **Sedemann** seine **Stelle**, bestehend aus: Wohnhaus, Schenke, Backofen, ca. 28 Scheffelsaat Garten- und Bauländereien und 1 Torfmoor, mit **sofortigem Austritt** oder auf **1. Mai d. J.** auf mehrere Jahre verheuern; auch sollen ca. 3 Juch bestes Moorland zum Buchweizenbau pfandweise auf mehrere Jahre verheuert werden. Kauf- und Heuerliebhaber ladet ein **G. Pohorit.**

Richters Anker-Steinbankasten
sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das billige deshalb, weil deren farbige Steine fast unzerstörlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbankasten enthält prachtvolle Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungsheft regelrecht vergrößert werden. Preis: 50 Pfg., 1, 2, 3, 4 Mark und höher. Man bitte sich vor unüberzeugenden Nachahmungen und nehme nur Kästen mit der Fabrikmarke „Anker“ an. Wo ein Steinbankasten zu kaufen beschlößigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: „Das Kindes liebste Spiel“, welches kostenlos übersenden: **F. Ad. Richter & Co., Rudolfsbad.**

Oversten. Zu verkaufen eine Anfang März kalbende, schwere Kuh. **S. Labahn.**
Zu verkaufen ein fast neues Segelboot mit Zubehör. **Hermann von Bioma, Leer.**

Oldenburg. Der Viehhändler E. Altgenug von Norden läßt am
Freitag, den 28. Febr. d. J.,
 Nachmittags 1 Uhr anfangend,
 beim „Grauen Hof“ (Doodt):



ca. 30 Stück nahe
 a. Kalben stehende
 Kühe und Quenen

öffentlich meistbietend mit gerammer Zahlungsfrist vergauten.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen, unter dem Anfügen, daß das Vieh aus den besten Gegenden Ostfrieslands stammt und den Tag vor dem Verkauf schon zur Ansicht, event. zum Verkauf steht.

Concursmasse-Verkauf.

Oldenburg. Am Sonnabend, den 1. März d. Js., Nachm. 2 Uhr anfgd., soll der Rest des zur Concursmasse des Handschuhmacher Lerche hies. gehörigen Waarenlagers im Auctionslocale des Hrn. Rogge hies., Häufigstraße, öffentl. meistbietend gegen Zahlungsfrist verkauft werden.

Joh. Clausen, Verwalter.

Kastede. Chr. Logemann zu Wemkendorf Erben lassen, Erbtheilung halber,
 am **Donnerstag, den 6. März cr.,**
 Mittags 12 Uhr,

im Gerichtszimmer des Großherzoglichen Amtsgerichts Oldenburg Abth. II:

die zu Wemkendorf belegene
 Kötere, groß 27,4544 ha,
 ganz oder stückweise, mit Antritt zum Herbst 1890 resp. 1. Mai 1891, verkaufen, wozu einladet
 C. Sagenborff, Auctionator.

33, Langestr. 33.

Wilh. Drost.

Grosses Lager aller erdenklichen

Kurzwaa ren

für Herren- und Damen-Confection.

Corsetten-Fabriklager, echt franz. Façons.

Enormes Strickgarnlager in Wolle und Baumwolle.

Tricottailen — Tricottailen. Günstige Gelegenheit.

Tricottailen verkaufe, um damit zu räumen, zu thatsächlichen Einkaufspreisen. Unterziehzeuge, System Prof. Dr. G. Jäger an Qualität mindestens gleichwerthig, 25 % billiger als die sogenannten echten.

Langestr. 33, W. Drost, Langestr. 33

Strohhüte werden zum Waschen und Modernisiren angenommen von
 Innern Damm 13. Clara Zarling.

Traneshüte von 3 Mark an. Armslor, Hütschen, Handschuhe, Schleier, schwarze Schürzen billigst bei
 Innern Damm 13. Clara Zarling.

Corsets in gutfigender Facon von 1 25 Mk. an bei
 Innern Damm 13 Clara Zarling.

Osternburg. Gesucht. Ein Mädchen, welches melken kann.
 Wilh. Rosenbohm.

Oppermann's Hôtel.

Sonntag, den 23. Februar:

3. Abonnements-Concert (Solisten-Concert)

unter Leitung des Königl. Musikd. Herrn Güttners.
 Anfang 4 Uhr.

Entree für Nichtabonnenten 30 Pf. Zu diesem auserwählten Concerte ladet freundlichst ein Oppermann.

Druck und Verlag von B. Schack, für die Redaction verantwortlich: D. Schack in Oldenburg, Peterstraße 5.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt eine Einladung zur XV. Gothaer Geld-Lotterie bei, Ziehung schon am 5. März d. J., welche geneigter Beachtung empfohlen wird. — Eine Verlegung der Ziehung ist durchaus ausgeschlossen. Der Preis des Looses beträgt nur 3 Mk. 15 Pf. 11 Loose kosten 31 Mk. 65 Pf.

„Oldenburger Reit-Club.“

Sonnabend, den 1. März 1890:

Reiterfest

in H. Lehnhardt's Reitbahn.

Öffentliche Vorstellung.

Anfang Abends 8 Uhr. — Einlaß 7 1/2 Uhr.

Programm.

1. Große Eröffnungs-Quadrille. Geritten von 8 Herren im Jockey-Costüm.
2. „Oberon“, Trajekter Fuchshengst, in Freiheit dressirt und vorgeführt.
3. Gymnastiker. Sensationell!
4. Mr. William in seinen unvergleichlichen Jongleurlkünsten. 10 Minuten Pause.
5. Große Concurrenz-Volltügen und Auftreten der berühmten Clowns Mr. Bor und Mr. William.
6. „Goldse“, engl. Fuchstute, unterm Damenfattel geritten.
7. Mr. Berend, Mr. Bor und Mr. James in den großartigsten Sprüngen und Saltomortalen.
8. Große Schluß-Quadrille. Geritten von 8 Herren im Jockey-Costüm.

Preise der Plätze:

Reservirter Speersitz 1.50 M. Erster Platz 1 M. Tribüne 50 S.

Der Billetverkauf findet von Montag, den 24. Februar, ab in der Schulze'schen Hofbuchhandlung bei den Herren Troebner (Cigarrenhandlung), Hoftraiteur S. Andreae, äußerer Damm, in Lichtmann's Hotel und im Rathstetter, sowie Abends an der Casse statt.

Landwirthschaftsschule in Hildesheim.

Das Sommerhalbjahr beginnt Montag, den 14. April. Aufnahme in alle Abtheilungen. — Baldige Anmeldungen erwünscht.

E. Michelsen, Director.

Mit dem heutigen Tage hat unser bisheriger Mitinhaber Herr **J. Wiefenich** unsere hiesigen Geschäfte für alleinige Rechnung käuflich übernommen.

Für das uns erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitten wir, solches der neuen Firma im selben Maße zuwenden zu wollen.

Incaffos wird Herr **J. Wiefenich** für uns übernehmen.

Hochachtungsvoll

Blömer & Wiefenich.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung der Firma **Blömer & Wiefenich**, werde ich die beiden Geschäfte in unveränderter Weise unter der Firma: **Blömer & Wiefenich** Nachfolger weiterführen.

Vortheilhafte Einkäufe, um allerbilligste Verkaufspreise stellen zu können, große Auswahl in allen Artikeln, streng reelle und aufmerksame Bedienung und bewährte, wirklich solide Qualitäten zu führen, sind meine Principien, welche ich gewissenhaft verfolgen werde.

Wegen Lageraufnahme und Abschluß bleiben meine beiden Geschäfte von Sonnabend bis Dienstag Abend vollständig geschlossen.

Nach erfolgtem Abschluß beginnt am Mittwoch ein

Total-Ausverkauf

der übernommenen Läger.

Hochachtungsvoll

J. Wiefenich.

Gewerkverein.

Verammlung des Ortsvereins der Maschinenbau- und Metall-Arbeiter am Sonntag, den 23. Februar, Nachmittags 4 Uhr, bei Hinkelmann am Markt. Der Vorstand.

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 23. Februar. 73. Vorstellung im Ab. Der Hattenfänger von Hameln. Märchen in 3 Acten von Görner. Musik von Catenulien. Cassensöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Gesucht wird eine Haushälterin für eine kleine Haushaltung mit Wirthschaft auf dem Amerlande gegen guten Lohn. Anmeldung bei Hausmann Ahrens, Rathhausen.

Todes-Anzeige.

Osternburg, 20. Februar. Gestern Abend 11 Uhr hat es dem Herrn gefallen, meine innigstgeliebte Frau, **Sulda geb. Zeitz**, im 39. Lebensjahre abzurufen in sein himmlisches Reich. Tiefbetrüben Herzens bringen dies zur Anzeige der trauernde Gatte **Otto Zeitz**, nebst Angehörigen, Vater und Schwieger. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag um 2 Uhr vom Sterbebaue statt.



1. Beilage

zu No 22 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 22. Februar 1890.

Notizen.

Gruppenbühren. Am Mittwoch wurden von dem Wirth D. Ahlers 2 Stiere verladen, der eine hatte ein Gewicht von 1900 und der andere von 1500 Pfund. Beide Stiere sollten nach Bremen zum Schlachthof. Hierbei kann man sehen, daß auch auf der Seeft schweres Vieh ist. Es waren ganze Pracht-Exemplare. Für den einen Stier sollen Ahlers vergangenen Sommer gegen 260 Thaler geboten worden sein. Im December und Januar wurden in Gruppenbühren fast jede Woche 2 bis 3 Mal trüchtige Schweine verladen, ungefähr die Woche 40 bis 50 Stück. Dieses hat jetzt aufgehört, da die Handelsleute die geforderten Preise nicht geben konnten. Es wurden in letzter Zeit für eine trüchtige Sau 50 bis 60 Thaler gefordert und sollen einige Grundbesitzer 1000 bis 1200 Mark aus Schweinen gemacht haben. In den Holzverkäufen im Hasbruch soll von den Vieferanten der Kohlensteden das Holz so hoch aufgetrieben sein, daß die hiesigen Einwohner fast nichts gekauft haben, da ihnen die Preise zu hoch waren. (Delm. Krbl.)

Bremen, 20. Febr. Zum Schauplatz einer gräßlichen That wurde heute die Wohnung des Maurermeisters J. C. S. Seidel in der Müggistr. Nr. 2 beim Sielwall. Gegen 3 Uhr Nachmittags ereignete sich in der im Erdgeschloß belegenen Wohnstube desselben eine Explosion, deren Detonation in einem größeren Umkreise die Luft erschüttern machte, so daß man den Knall mehrere Straßen weit hören konnte. Die Wirkung der Explosion war eine furchtbare. Die Thüren, sowie die Fenster des Zimmers wurden mit den Steinrahmen herausgerissen und der Dien- und diverse Möbeln auf die Straße geschleudert, während der Fußboden ausgewühlt und die Decke durchgeschlagen wurde, so daß auch die oberen Räumlichkeiten einen wüsten Anblick darboten. Im Erdgeschloß ist fast kein Möbel ganz geblieben. Ein furchtbares Ende aber fand der Maurermeister Seidel, dessen Körper förmlich in Fetzen zerissen worden ist, welche zum Theil auf die Straße und in einen auf der anderen Seite der letzteren belegenen Hof flogen. Auch die im ersten Stockwerk wohnende Besitzerin des Hauses, die Witwe S. Emigholz, wurde ein Opfer der Catastrophe.

Die weitere Untersuchung hat ergeben, daß Seidel bereits seit Anfang d. J. Dynamit besaß, in Bezug auf welches er seiner Frau auch gelegentlich einmal eine Anspielung machte. Seidel soll sich die fixe Idee in den Kopf gesetzt haben, daß er sich nur in seiner jetzigen Wohnung, welche er viele Jahre inne hatte, glücklich fühlen könne. Da er nun zu Ostern ausziehen mußte, so hatte er der Besitzerin des Hauses, der im oberen Geschloß wohnenden Witwe Emigholz, Rache geschworen. Am Donnerstag hat Seidel dann, vielleicht durch Genuß geistiger Getränke noch aufgeregter geworden, seinen Plan ausgeführt. Er benötigte offenbar mit Vorbedacht die Annäherlichkeit seiner Frau auf dem Hofe, damit diese nicht in Mitleidenschaft gezogen wurde. Er rief seiner Frau, um jeden Verdacht zu vermeiden, noch nach, er gehe eben auf den Boden. Er eilte dann in die Wohnung der Witwe Emigholz und brachte dieser mit einem Revolver einen Schuß in den Rücken bei. Die Getroffene hat dann noch die Kraft gehabt, sich nach unten zu schleppen. Unter dessen hülfte Seidel in seine eigene Wohnstube und warf bereit gehaltenes Dynamit auf das im Ofen befindliche Feuer. Sofort trat die Explosion ein und zwar in dem Augenblick, als die verwundete Witwe Emigholz sich auf dem Wege von der Treppe nach der Hausthür befanden haben wird. Die Emigholz wurde wahrscheinlich durch irgend einen durch die Luft fliegenden Gegenstand getödtet, während Seidel durch die Gewalt der Explosionsgase in Stücke gerissen worden ist. Bemerkenswert ist, daß Seidel, der immer für einen ruhigen und friedfertigen Menschen galt, wenige Augenblicke vor der Catastrophe in der benachbarten Kreuzstraße sein Wahrschiff ausübte. (Wef.-Ztg.)

Von Herrn von Plüskow, dem größten Officier der preussischen Armee, welcher bekanntlich mit der Uebergabe der von unserem Kaiser dem Sultan zum Geschenk gemachten 24 Weissenfeller Trommeln betraut ist, erzählt man sich in Potsdam folgendes charakteristische Geschichtchen: Herr von Plüskow ging als junger Lieutenant in Potsdam durch die Mauerstraße. Ueber eine hohe Gartenmauer hinwegsehend, bemerkte er im Garten eine junge Dame, an welche er im übermüthigen Eifer die Frage richtete, ob sie ihm nicht den Weg nach dem Nauener Thor bezeichnen könne. „Gewiß, da brauchen Sie nur geradabwärts weiter zu reiten,“ entgegnete die Dame, welche der Meinung war, der Officier jenseits der Mauer sitze zu Pferde.

— **Singen ist gesund.** Genauer, an 222 Sängern im Alter von 9 bis 53 Jahren vorgenommene, ärztliche Untersuchungen des Brustfahens haben ergeben, daß der Brustumfang bei Sängern größer ist, als bei Nichtsängern und daß er mit dem Alter und den Jahren des Sängers zunimmt. Die Ausdehnungsfähigkeit der Brust, sowie die Lebenskraft der Lungen ist bei den Sängern größer und nimmt ebenfalls entsprechend zu. Das Singen ist ein ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel gegen Lungenentzündung, das beste Mittel zur Entwicklung und Stärkung der Brust und muß in dieser Beziehung dem Turnen zur Seite gestellt werden. Man kann das Singen als Lungengymnastik bezeichnen. *

— **Der Czar als Grundbesitzer.** Der Herrscher des Russenreiches ist der größte Grundbesitzer der Welt. Der Umfang seiner Besitzungen beträgt 50 Millionen Hectaren, eine Ausdehnung ungefähr von der Größe Frankreichs. *

Gerichtskalender.

- Angabeterminne in Convocationen.**
- März 3, Montag.** Ang.-Nr. Amtsg. Oldenburg II. Die Erben des weil. Kästers (Brinkfahers) Chr. Logemann zu Benkenhof und dessen weil. Ehefrau Anna Elisabeth geb. Bolling wollen ihre Immobilien, Art. 357 Wiestfeld, öffentlich verkaufen. 15
- März 4, Dienstag.** Amtsg. Friesoythe. Die dem Eigner und früheren Wirth Johann Bernd Lüding zu Altenoythe gehörigen Grundstücke, Art. 37 und 75 Altenoythe, sollen zwangsweise versteigert werden. 16
- März 4, Dienstag.** Amtsg. Oldenburg II. Der Brinkfaher Martin Höben zu Rastederföhden will seine zu Art. 925 katastrirten Immobilien öffentlich verkaufen. 15
- März 6, Donnerstag.** Amtsg. Oldenburg I. Die Erben der weil. verwitweten Frau Adelheid von Kösting geb. Gräfin Münnich in Oldenburg wollen die Besitzung am Staugraben, Art. 1888 Stadt Oldenburg, öffentlich verkaufen. 17
- März 8, Sonnabend.** Amtsg. Damme. Die Witwe des weil. Colonel Joh. Bernh. Putthof, Catharine Marie Hünebaum zu Bergfelde, will ihre Immobilien, Art. 592 Damme, öffentlich verkaufen. 15

Die Bedeutung einer rationellen Ernährung wird täglich immer mehr anerkannt. Man weiß jetzt sehr wohl, daß eine große Anzahl Leiden durch schlechtes, nicht gehörig zusammengesetztes Blut hervorgerufen wird, z. B. Blutmuth, Bleichsucht, Scropheln, Hautausschlag etc. Hatte man in all diesen Fällen Gerichte aus Frank's Avenacia, das durch seine Leichtverdaulichkeit, durch seinen Nährwerth, durch seine vornehmste Nährmittel der Heuzeit anerkannt und ärztlich als solches angelegentlich empfohlen wird, als tägliche Speise erwählt, Zusammen würden ihre Leiden erparat geblieben sein. Frank's Avenacia ist zu Mt. 120 die Büchse erhältlich in Oldenburg bei: L. Fasch, Staufstraße 7; H. Fischer, Langenstraße 11; W. Petz, Langenstraße 73.

Lungenentzündung und andere gefährliche Krankheiten sind oftmals die Folge vernachlässigter Erkältung. Es sollte deshalb in jedem Hause der als ableitende und schmerzstillende Einreibung bekannte Anker-Pain-Expeller vorräthig gehalten werden; umso mehr, als das Mittel billig ist (50 Pfg. die Flasche).

Schonen 4 pCt. Städte-Pfandbriefe. Die nächste Ziehung findet am 1. März statt. Gegen den Coursverlust von ca. 1 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Reuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Pfortschreibung für eine Prämie von 4 Pfg. pro 100 Mark.



Kampfgenossen-Verein in Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes. Zu dem am Sonntag, den 23. Februar d. J., Abends 8 Uhr, im Vereinslocal (Oppermann's Hotel) stattfindenden **Gesellschaftsabend** werden die Kameraden und deren Damen hierdurch ergebenst eingeladen. Orden und Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen. Betreffs der Einführungen wird auf den Vereinsbeschluss vom 6. Februar d. J. verwiesen.



Oldenburgische Staatsbahn.

Vom 1. März d. J. an wird für die Dampferverbindung zwischen Nordenham und Geestemünde folgender veränderter Fahrplan zur Einführung kommen:

	Morg.	Vorm.	Nachm.	Nachm.
Nordenham Abf.	7.00	9.00	11.00	4.30
Geestemünde Ant.	7.45	9.45	11.45	5.15

	Morg.	Vorm.	Nachm.	Nachm.
Geestemünde Abf.	8.00	10.00	2.45	5.35
Nordenham Ant.	8.45	10.45	3.30	6.20

Von gleichem Tage an wird der Frühzug Nr. 342 von Brake nach Nordenham zum Zwecke der Erreichung des Anschlusses an die Frühstour von Nordenham nach Geestemünde um eine halbe Stunde früher gelegt werden, also 5.50 Morgens von Brake abfahren und 6.50 in Nordenham eintreffen.

Oldenburg, den 19. Februar 1890.
Großherzogl. Eisenbahn-Direction.

Anzeigen.

Gemeindefachen.

Zwischenahn. Am Freitag, den 28. d. Mts., sollen auf den Gemeindegründen zu Etern und Querenstede 5 bis 6 Fuder Erbsen- und Bohnensträucher, sowie 50 bis 60 Fausen Fannen, zu Kicheln, Hopfen- und Bohnenstangen passend, mit Zahlungsfrist verkauft werden. Liebhaber wollen sich an Ort und Stelle einfinden und wird noch bemerkt, daß **Nachmittags präcise 2 Uhr** angefangen werden soll und zwar mit den Sträuchern am Wege in Etern.

Der Gemeindevorsteher. Feldhus.

Chausseebau Etern-Querenstede betr. Die Interessenten werden zu einer endgültigen Besprechung event. Wahl einer Bau-Commission auf **Sonnabend, den 22. d. Mts.,** Nachmittags 4 Uhr, nach Brodthoff's Wirthshaus zu Burgfelde eingeladen. Um rechtzeitiges und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Zwischenahn, am 17. Februar 1890.
Der Gemeindevorsteher. Feldhus.

Oldenburg. Der Anbauer Cillert Koopmann zu Petersvehn läßt am

Sonnabend, den 1. März d. J., Nachmittags 3 Uhr anfangend, bei seinem Hause gegen gleich baare Zahlung verkaufen: 1 kräftiges Arbeitspferd, 2 complete Ackermagen mit eisernen Aren, ca. 2000 Pfd. Pferdeheu, ca. 25 Scheffel Kartoffeln, 1 Partie Stedrüben; ferner 7 Scheffelsaat grünen Roggen und eine Fläche Heide zum Mähen. **Nach beendigtem Verkauf** beabsichtigt Koopmann sodann eine **Wohnung mit Land und Torf** nach Belieben und eine **Fläche Moorland** in Abtheilungen zum Buchweizenbau auf mehrere Jahre zu verheuern. Kauf- und Heuerliebhaber ladet ein.

G. Memmen.

Sude. Hinz. Stolte und Joh. Henjes zu Reuenhutorfermoor lassen

am Sonnabend, den 1. März, Nachmittags 3 Uhr, **30 bis 35 beste Butjadinger Zuchtschafe** beim Hause des Müllers J. G. Koopmann zu Reuenhutorfermoor öffentlich meistbietend verkaufen.

G. Haverkamp.

Sude. Der Baumann L. Busch in Bintel läßt am

Dienstag, den 4. März, Mittags 1 Uhr, 1 10jähr. kräftiges Arbeitspferd, bester Eintrapper, 1 dunkelbraunes Hengstfüllen, 1 dunkelbraunes Stutentier, 1 schwere tiebige Kuh, 11 tiebige Quenen, 2 3jähr. Quenen, belegt, 25 trüchtige Schweine und 10 recht fette dito öffentlich meistbietend verkaufen.

G. Haverkamp.

Damen-Costüme und Morgenröde werden in und außer dem Hause gut und billig angefertigt. Blumenstraße 32.

Immobil-Verkauf.

Wildeshausen. Frau Ww. Aschenbeck zu Heinesfelde läßt besonderer Umstände halber am **Dienstag, den 25. Februar d. J.,** Nachmittags 2 Uhr,

bei **C. Nüdebusch in Moorbeck,** ihre zu Heinesfelde in der Landgemeinde Wildeshausen, ca. 20 Minuten von der Chaussee und ca. 1 Stunde von der Bahn entfernt liegende **Vollmeierstelle** mit Antritt zu Mai d. J. oder sofort öffentlich gegen Meistgebot verkaufen.

Die Stelle ist 150 ha 64 ar 87 qm groß und besteht aus: 12 ar 66 qm Haus- und Hofraum, 1 ha 03 ar 23 qm Garten, ca. 27 ha Ackerland, ca. 7 ha Wiesen, 4,5 ha Laubholz, 6,7 ha Nadelholz, 104 ha uncl. (Schafweide und gutes Moor) mit Wohnhaus, Nebengebäude, Speicher, Scheune und 3 Schaffallen. Die Stelle liegt wohlarrondirt, das Ackerland, theils schwerer, durchweg aber guter Sandboden in großen, zusammenhängenden Flächen, nahe beim Hause. Die Wiesen lassen sich zum größten Theil frei — also nicht genossenschaftlich — beriebseln und sehr leicht bedeutend vergrößern und ist sehr gute Schafweide für etwa 400 Schafe vorhanden. Die Gebäude sind in recht gutem Zustande. Die Stelle kann demnach mit Recht als gute Brodstelle zum Kauf empfohlen werden.

Der größere Theil des Kaufgeldes kann in den Kaufobjecten stehen bleiben.

C. Wehrkamp, Auct.

Immobil-Verkauf.

Wildeshausen. Die Erben des weil. Gastwirths **Chr. Grashorn** zu Wildeshausen beabsichtigen ihre sämmtlichen in und bei Wildeshausen belegenen **Immobilien mit oder ohne Inventar und Ausfaat** halbmöglichst mit beliebigem Antritt unter der Hand durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Die Kaufobjecte bestehen in einem großen, neu-erbauten, zur Gast- und Landwirthschaft eingerichteten weißelichen Hause mit Tanzsaal und Logirräumen, großem Stall, Waschhaus und Regalbahn, sowie ca. 15 Hect. Garten, Acker-, Wiesen-, Weiden- und Holzgrund, günstig gelegen und zum Theil bester Bonität.

Der Verkauf kann im Ganzen oder getrennt geschehen, bezw. kann dem Hause Garten-, Acker- und Wiesenland ganz nach Wunsch beigegeben werden.

Bemerk. wird, daß die hier fragliche Gastwirthschaft schon seit langen Jahren mit allerbestem Erfolge betrieben wird und einem rührigen Manne demnach ein reichliches Auskommen bietet.

Der größere Theil des Kaufpreises kann in den Kaufobjecten stehen bleiben.

Interessenten wollen sich baldigst melden und ertheilt jede weitere Auskunft unentgeltlich.

C. Wehrkamp, Auctionator.

Immobil-Verheuerung.

Altrup. Frau Ww. Fr. Künemann daselbst beabsichtigt am

Mittwoch, den 26. Febr. d. J., Abends 5 Uhr,

beim Wirth **Vörtner** zu Altrup:

ihre daselbst belegene Brinkfiserstelle,

bestehend aus einem recht gut erhaltenen geräumigen Wohnhause, einer Scheune, ca. 6 Jüd Garten- und Ackerländereien beim Hause, einer 2 Jüd großen Kuhweide in der Nähe, und einer 2 Jüd großen Wiese in der Strecker Marsch gelegen,

getheilt oder im ganzen, mit Antritt nach Vereinbarung, auf mehrere Jahre zu verheuern, wozu Liebhaber sich einfinden mögen.

D. Wachtendorf.

Öffentlicher Verkauf

in Döhlen.

Frau Wittve **Stolle** in Döhlen läßt am **Montag, den 24. Februar d. J.,** Nachmittags 1 Uhr anf.

2 gute milchgebende und tied. Kühe,
3 trächt. Schweine,
1 guten Schafhund,
30 Scheffel Saathaber,
6000 Pfd. Roggen- und Haferstroh,
2000 Pfd. Dachstroh, mehrere schöne Balken,
Sparren und Laten, 4 eich. Ständer mit
Steckbände, verschiedene andere eich. Ständer,
1 starke Eiche, 8000 neue Mauersteine,
ferner noch: 1 Koffer, 2 eich. Kisten, 1 gut erhaltenes
Stuhlwagen-Aufzeug und 1 Feuerstülpe
Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber ladet ein **J. F. Harms.**

Wüsting-Wraggenort. **Hinrich Ahlers,** zur Zeit in **Hünshausen** bei **Esfleth,** beabsichtigt seine in der Gemeinde **Holle** belegenen

Immobilien,

1. Die zu **Habenkampshöhe** belegene **Köterstelle,** bestehend aus den ganz neuen durchaus completen Gebäuden, als: Wohnhaus, Scheune, Schweinefall u. s. w., ca. 40 Sch. S. Acker- und Gartenland, ca. 4 ha Weideland, sowie einen übrigen Theil Ackerland und Torfmoor;
2. Das sogen. **Weidenstück,** bestes Heuland, im Oberhauser Felde gelegen, groß ca. 5 ha;
3. Das sogen. **Schleungstück** daselbst gelegen, groß ca. 1 1/2 ha, nebst **Groden,** ca. 1 ha;
4. Einen **Antheil** an einem gemeinschaftlichen **Groden** bei **Jurump;**
5. ca. 2 ha **Heuland** in der **Blankenburger** Marsch gelegen;
6. Ein **Torfmoor mit Spüte** im **Neuenwegemoor,** groß ca. 3 ha, zusammen ca. 28 ha Ländereien.

im Ganzen oder getheilt, mit Antritt am **1. Mai 1890** unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich zwecks Unterhandlung an den Unterzeichneten wenden. Am

Montag, den 3. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

ist der Verkäufer **Ahlers** in meiner Wohnung anwesend.
J. Claussen.

Vieh- und Holz-Verkauf zc.

in Pittel.

Der Gastwirth **S. Neuhaus** in **Pittel** läßt am **Sonnabend, den 1. März d. J.,** Mittags präcise 12 Uhr anf.

- 3 Jährige **Quenen,** alsdann nahe am Kalben,
- 10 trachtige **Schweine,** dann nahe am Ferkeln,
- 25 starke **Buchen,**
- 25 **Eichen,**
- 25 **Aepfel- u. Birnbäume,**
- 15 junge **Lindenbäume,** } Pflanzlinge,
- 150 **Tannen,**
- 10—15,000 Pfd. **Heu** und
- 30,000 **Mauersteine.**

ferner läßt **S. Wuhle** daselbst sein von **Martens** angekauftcs Jcg.

Eben-Wohnhaus

zum **Abbruch,** oder das fest von **Mühle** bewohnte **Haus mit Gartenland und Laubholz,** sowie 1 kupf. Kessel, 1 paar Wagenleitern und 1 Webstuhl.

Johann noch läßt **Friedr. Neuhaus** daselbst:

- 50 starke **Eichen** und
- 1 schwere **Buche,** } auf dem Stamm,

zu Bau- und Wagenholz geeignet, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich pünktlich in **Neuhaus** Wirthshaus versammeln, wozu einladet

J. F. Harms.

Nachfrage.

In der am **Montag, den 24. Febr. d. J.,** Mittags 12 Uhr aufgd., stattfindenden Auction für die **Wittve Stolle** in **Döhlen** kommen noch

- 70 recht gute **Haidchafe,** darunter
- 37 trachtige **Auen,**
- 1 recht guter **Schafhund** und
- 25 **Eichen** auf dem Stamm, gutes Bau- und Wagenholz,

mit zum Verkauf.

Käufer ladet ein

J. F. Harms.

Immobil-Verkauf in Pittel.

Der Brinkfiser **Gerh. Schröder** in **Pittel** läßt am

Dienstag, den 25. Februar d. J., Nachmittags 4 Uhr,

in **Neuhaus** Wirthshaus daselbst, seine von **Lieben** Erben angekauften

Immobilien,

bestehend aus ca. 70 Scheffellast Acker- und Gartenland, 10 Jüd Nieselwiesen und 40 Jüd unculativ. Ländereien (Acker- und Schafweiden), stückweise wie auch im Ganzen zum Verkauf aufgeben. Die Acker- und Wiesenländereien sind sehr ertragsfähig. Auch beabsichtigt **Joh. Herrleers** daselbst alsdann von seinen an der Kette belegenen **Nieselwiesen** 1—2 Jüd zu verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein **J. F. Harms.**

Ausverkauf.

Gatten. Die Wittve des weil. **A. G. Osterthum** zu **Munderloh** läßt am **Sonnabend, den 1. März d. J.,** Mittags 12 Uhr,

in und bei ihrer Wohnung:
1 Kuh (welche vor 3 Wochen milchend geworden)
2 Ziegen, 1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 2 Kleiderstühle, 1 Koffer, Badtrog, Wanduhr, 3 eich. Töpfe, zinn. Kummern, Waage nebst Gewichte, 2 Flachsbraten, dito Hechel, Scheffelmaß, Waage, fein. Schweineblod;

ferner: 30 Scheffel Gk. u. 12 dito Pflanz Kartoffeln, 200 Pfund Speck, 8000 Pfund Heu, 4000 Pfund Stroh, mehrere Fuder Dünger, und was sich sonst vorfindet,

öffentlich meistbietend verkaufen, wozu einladet **D. Ripken, Akr.**

Öffentl. Verkauf

zu Wardenburg.

Der Brinkfiser **Heinr. Köhe** daselbst läßt wozu

zugshalber am **Sonnabend, den 15. März d. J.,**

Nachmittags 1 Uhr anfangend,

in und bei seiner Wohnung:

1 milchgebende **junge Kuh,**
1 bechl. Ackerwagen, Wagenleitern und Dielen, Kuhgeschirr, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Schiebkarre, 2 Kleiderschränke, 1 Nichtebank, 2 eichene Koffer, 1 Webstuhl mit Zubehör, 1 Jaabstinte, 1 gr. kupf. Kessel, 1 Butterkarne, sonstiges Milchgeschirr, Walzen, Eimer, Töpfe und sonstige Sachen, Spaten, Hacken, Krabben, Forken und was sich sonst vorfindet;

ferner: ca. 2000 Pfund Stroh und mehrere Fuder Dünger öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Liebhaber einladet **D. Wachtendorf.**

Zwischenahn. Die Wittve des weil. **Köten** **J. G. Lüers** zu **Dänikhorst** beabsichtigt die **halbe Köterstelle,**

als: das **halbe Wohnhaus** nebst plm. 12 Sch. **Saat Garten- und Ackerländereien,** mit Antritt zum **1. Mai d. J.** auf mehrere Jahre zu verheuern. Geneuertliebhaber wollen sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden. **J. H. Hinrichs,** Rechnungsführer.

Vieh- u. Holzverkauf.

Zwischenahn. Der Hausmann **D.** zur **Voh** zu **Klein-Garholz** läßt am

Sonnabend, den 1. März d. J., Nachm. 1 Uhr aufgd.,

10 tiedige **Quenen,** alsdann nahe am Kalben stehend,
5 trachtige **Schweine,** sowie 100 **Tannen** auf dem Stamm zu **Rammppfählen, Balken** und **Sparren** zc. geeignet, öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber versammeln sich in Verkäufers Hause **Heinie.**

Immobil-Verkauf.

(Gärtnerei.)

Die dem **Gärtner Christian Fröhl** und dessen Ehefrau gemeinschaftlich gehörige am **Ziegelhofsweg** in **Oldenburg** belegene Besitzung, auf welcher seit reichlich 30 Jahren mit Erfolg Gärtnerei betrieben, gelangt am **Sonnabend, den 1. März d. J.,** Mittags 12 Uhr,

vor dem **Großh. Amtsgerichte Abth. 1** hier selbst zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.

Der **Aussatz** des Grundstücks soll sowohl in einzelnen Abtheilungen (Wauplätze und Gärtnerei) als auch im Ganzen erfolgen. Der **Verkaufs-Plan** kann vom **25. d. Mts.** an bei dem Unterzeichneten und dem **Gärtner Fröhl** in **Oldenburg** eingesehen werden, woselbst auch die **Verkaufsbedingungen** ausliegen. Kaufliebhaber lade ich zu obigem **Verkaufstermin** ein.

Rastede.

C. Hagendorf, Auctionator.

Oldenburg. Der Stellmacher G. Glunz bietet an der Donnerichweierstraße Nr. 18 **läßt am Mittwoch, den 26. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr** anfangend, in und bei seiner Wohnung wegen Aufgabe der Stellmacherei folgende Sachen, als:

einen großen Posten trockene Buch- und eich. Bohlen, in verschiedenen Dicken, 60 trockene prima Näben, von 6, 7 und 8 Zoll Stärke, 24 qm amerikanische Pappeln, Tafelholz, 80 cm breit, vorzüglich trocken, 1 neuen Büchsenbohrer, 5 und 7 1/2 cm Durchmesser, 1 do. 6 und 10 cm, mit Anlage, 1 fast neue Büchsenbohrmaschine, 1 neuen Nutzhobel, 1 do. für Tischler, 1 Kräger, 1/2 Saß Heleiten, 1 großen Speichhammer, 1 Kadestock, 1 Zellenbohrbank, 2 Rahmenbänke, 1 neuen zweirädrigen Handwagen, 2 Hobelbänke mit eis. Schraubspinnern, eis. Schraubzwingen, 1 Planktafel, 1 gr. Winkel, 3 Schneidmesser, 12 Löffelbohrer, von 3/8 - 2 Zoll, u. a. kleine Geräthigkeiten, eine Partie Modelle, eine 20 cm lange Tafelkette mit Rolle, 1 Blechschub, 1 Bett mit Bettstelle, 2 Fenster, 1 neues Wagengefäß, 1 geb. Phaschon, so gut wie neu, 1 Phaschon in Rohbau, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

F. Lenzner.

Heidkamp. Pirrich Mangels dahelbst läßt am

Montag, den 3. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr.

1 3jähr. braune Zute, 1 2jähr. dunkelb. do., 1 2jährigen Fuchswallach, 3 tieidige Quenen, 1 güste Quene, 3 trachtige Schweine, 2 bechl. Ackerwagen, 1 breitfelg. neuen do., 1 Flug, 1 Scheune zum Abbruch, 20 und 20 Fuß, und sonstige Haus- und Ackergeräthe, 5 neue Weinbänke, neue Wandbänke, 2 Paar neue Einfahrtsthore, neue Balk- und Dachleitern, neue Wagenbeischel und Langwagen, öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einlabet

C. Hagendorff, Auctionator.

Barel. Der Viehhändler Jacob Altingen aus Aurich läßt am

Mittwoch, den 26. Febr. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr aufgd.,

bei Jürgens Gastbaue bietet: etwa 30 Stück nahe am Kalben stehende Kühe und Quenen, bester ostfriesischer Rasse, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber werden eingeladen. Bemerk wird noch, daß das Vieh aus der besten Gegend Ostfrieslands stammt.

Haller, Verganter.

Nachfuge.

Oldenburg. In der Auction von Kühen zc. am Dienstag, den 25. Februar d. J., Nachm. 2 Uhr aufgd., beim Hause der Frau Ww. Schmidt zu Bloherfelde, kommen fern:

1 tieidige Kuh, 3 neue Bettstellen, 3 neue Tische, 2 Waschtische, 1 Kinderwagen, 1 Spiegelsthrant, 1 Sophatisch, 1 Spiegel, 12 Stühle, 1 Tafelwaage, 1 Dfen, 1 Handwagen, 1 Karre, Kreute, 1 Badetrog, Brückenwaage, Lampen, 1 großer eis. Topf, mehrere Gewichte, 1 Butterkarne u. a. S. mit zum Verkauf.

F. Lenzner.

Zwischenahn. Die Wittve des weil. Köters Johann Gerhard Lüers zu Dänikport läßt am

Freitag, den 28. Februar d. J.,
Nachm. 2 Uhr auf.,

in und bei ihrer Wohnma:

1 nahe am Kalben stehende Kuh, 1 trachtiges Schwein, 1 Ackerwagen, 1 Wädelchen, 1 Egge, 1 Koperkarre, Forken, Spaten, Widen zc.; auch 1 langer Tisch, 1/2 Dhd. Stühle, 2 Kisten, 1 gr. eis. Topf und allerlei sonstige haus- und ackergeräthliche Sachen, sowie: 8 Sch. S. grünen Roggen und 500 Pfd. Sen, öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflustige labet ein

F. S. Hinrichs, Rechnungsfeller.

Rastede. F. D. Bruns in Bofel läßt

1. seine zu Bofel belegene Kötere, groß 4,4136 ha,

2. seine zu Neuenkrug belegene Kötere, groß 5,5653 ha,

am Sonnabend, den 15. März t., Mittags 12 Uhr,

im Gerichtszimmer des Großherzoglichen Amtsgerichts Oldenburg, Abth. II, zum letzten Male zum Verkauf ausbieten und wird dann der Zuschlag erttheilt.

Kauflustige labet ein

C. Hagendorff, Auctionator.

34 Pf. monatlich!!!

follet die täglich in 8 großen Folio-Seiten erscheinende, inhaltlich vorzügliche

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ bei allen Postanstalten oder Landbriefträgern. Zeitungs-Preisliste Nr. 875.

Wer sich das Blatt erst einmal ansehen will, verlange eine Probenummer von der Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW.

In 10 Monaten 65 Tausend Abonnenten!

Diese Thatfache spricht am Besten für die Gediegenheit der „Berliner Morgen-Zeitung“.

Unser Haupt-Catalog über selbstgezogene, durchaus sortenechte Gemüse- und Blumenzämereien sowie Pflanzen, Rosen, Obstbäume, Fruchtsträucher zc. ist erschienen und wird auf gest. Verlangen franko zugefandt.

Griekfenhagen & Co.,
Samen- und Pflanzenhandlung in Quedlinburg a. Harz.

Kathausermoor. Von zwei trachtigen Schweinen, die Mitte März ferkeln, wünsche ich eins zu verkaufen.

F. Stühmann.

Wehnen. Zu verkaufen eine schwere tieidige Kuh, die in den nächsten Tagen kalbt.

F. Ahlers.

Ein junger Landwirth, 21 Jahre, Sohn eines Domänenpächters, der mit sämmtlichen landwirthschaftlichen Arbeiten vertraut, diese auch fernerhin gerne mit verrichten will, sucht zur weiteren Ausbildung auf Dörern oder Mai Stellung. Offerten unter R. St. 100 beforat die Expedition d. Bl.

Westerseheps. Zu verkaufen 1 4jähr. Quene, die Anfang März kalbt, und 1500 Pfd. Stroh. **D. Brunssen.**

Das vom verstorbenen Stadtkämmerer Sonnwald bewohnt gewesene Haus, Grünestraße 19, ist auf sofort oder später zu vermieten.

Genuine Caloric-Punch
Nicht schwedischer Punch von J. Oederlunds Söner, Stockholm Filiale i Deutschl. Lübeck, Gr Burgstr. 26.



Dieser allein achte Genuine Caloric-Punch, der auf allen Gold- und Weitaussstellungen vorzugsweise mit Goldmedaillen preisgekrönt wurde u. in Schweden als Nationalgetränk kalt ohne jede Beimischung getrunken, auch für Brustkranke als sehr heilsam vielseitig empfohlen wird, ertruet sich eines Weltrutes u. ist überall in den renommirten Cafes, Restaurants, Wein- und Delicatessenhandlungen zu haben. Generalag. i. Deutschland u. Oester.-Ung. **George Pflüger, Ramin a. W.** Agenten an Pilszen, wo nicht vertreten, gesucht.

Zwischenahn.

Hochfeinen Magdeburger Saurofhl empfiehlt billig **Georg Wachtendorf.**

Zwischenahn.

Engl. wollen. Strickgarn, fast krimpfrei, empfiehlt zu billigem Preise **Georg Wachtendorf.**

Die Selbsthilfe.

reiner Rathgeber für alle und junge Personen, die in Folge über Augenbeschwerden sich gequält fühlen. Es leide es auch Jeder, der an Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, Schmerzhafte Leber, keine ausreichende Schlaf- und Kraft. Gegen Einleiden von 1 Mart in Briefmarken zu beziehen von Dr. med. L. Ernst, Wien, A. Silesias-Strasse Nr. 11. - Bitte in Genuß verschlucken überficht.

Efternmoor. Kann auf nächsten Sommer noch 5-6 Stück Jungvieh in Grasung nehmen.

Georg Schröder.

NB. D. Krüger-Sperken kann über die Weide Anstunft abeben.

Für Haarleibende!

Die allmähliche Befolge, welche das Pflanzmittel „Kraut“ der „Kraut“-Fabrik, als haarschützendes und befeuchtendes Mittel nicht ohne Zweckung verfahren. Dasselbe ist ein unerschöpfliches, leichtes bei einträglicher Anwendung die Kopfhaut mit reichlicher Feuchtigkeit, nicht den Oeronten, sondern die Haare gesund und regnet einen gelassen, wenn man das Mittel bei jeder Haarwäsche anwendet, so pflichte den bezahlten Betrag sofort zurückzusenden, wenn der gewünschte Erfolg nicht erzielt wird. (Anzahl des Alters nöthig.) Flasche M. 2.00 nur durch Hotel, Fahrgasse 104, Frankfurt a. M.

Zweelbäte. Gesucht auf Mai ein Mädchen, welches melken kann. **Weinen, Leber.**

Ein geb. junges Mädchen sucht zum 1. März oder später Stellung zur Stütze der Hausfrau in einer achtbaren Familie. Familienanschluß erwünscht. - Off. unter O. 247 an Haafenstein & Vogler, A.-G., Bremen.

Wardenburg. Für ein Braut gewordenes Mädchen zu Mai ein anderes. **Frau Cordes.**

Zum 1. Mai ein kleiner Knucht von 14-15 Jahren vom Lande. **Aug. Wüdemann, Donnerichweierstr. 60.**

Ofternburg. Gesucht zum 1. Mai ein kleiner Knucht. **W. Lenzner.**

Gesucht: Knuchte und Mäde gegen hohen Lohn. **Wittve Nachtwey, Lindenallee.**

Gesucht: auf Mai ein oberständliches Mädchen für die Landwirthschaft. **S. Liefen, Cluppenburgerstr. 22.**

Theater-Restaurant.

Heute Sonnabend, den 22. Februar: **Musikalische Abendunterhaltung,** ausgeführt von der Capelle des 19. Dragoner-Regts. unter Leitung des Kap. Stabstrompeters Herrn Feuke. Anfang 8 Uhr. Entree 25 S. **F. Humke.**

Älteste deutsche
Schaumweinfabrik.



G. C. Kessler & Co.
Esslingen.

Feinster Sekt.

Durch alle Weinhandlungen zu
beziehen.

General-Vertreter:
Joh. Hunicke, Oldenburg i./Gr.

Gegründet 1826.

Sucht zum 1. Mai ein gut empfohlenes Mädchen,
am liebsten vom Lande. Moltkestr. 3.

Oldenburger Hof.
Nellenstraße 23.
Sonntag, den 23. Februar d. J.:
Grosse
musikalische Unterhaltung.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Hierzu ladet freundlich ein **H. B. Pirichs.**



Berein Old. Geflügel-
Freunde.
Mitglieder, welche Bruteier von
Hacebühnern abgeben wollen, werden gebeten, solches
bis zum 1. März dem Unterzeichneten mitzutheilen.
D. Berger.

Gewerkverein.
Ortsverbands-Versammlung am Sonntag,
den 23. Februar, Nachm. 5 Uhr, bei Herrn
C. Siefelmann, am Markt.
Tagesordnung: Jahresbericht; Verschiedenes;
Medicincasse betreff.
NB. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder beider
Ortsvereine wird sehr gewünscht.
Der Ortsverbands-Ausschuss.

A. Doodt's Etablissement.
Während der Fastenzeit jeden Sonntag:
Grosses Bier-Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.

„Zum grünen Hof.“
Sonntag, den 23. d. M.:
Großer Gesellschaftsabend
verbunden mit
theatralisch-komischen Vorträgen
und
großem Concert,
ausgeführt vom ganzen Trompetercorps des Oldenb.
Dragoner-Regiments Nr. 19.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.
Hierzu ladet freundlich ein **Joh. Seghorn.**

Oldenburger Schützenhof.
Sonntag, den 23. Februar:
Grosses Concert
von der ganzen Capelle des Herrn Schmidt.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 S. — Von 8 Uhr ab:
Große musikalische
Abendunterhaltung bis 11 Uhr.
Entree 20 Pfg.
Hierzu ladet freundlich ein **L. Nolte.**

„Budelsburg.“
Sonnabend, den 22. Februar:
Grosses Concert,
ausgeführt von der Schmidt'schen Capelle.
Hierzu ladet freundlich ein
Meisterfeld und Schmidt.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

32. Jahres-Abschluss.
Vermögens-Aufstellung am 31. December 1889,
genehmigt von der Generalversammlung am 19. Februar 1890.

Activa.

1. Wechsel der Actionäre	2,400,000. 00
2. Hypotheken	876,128. 50
3. Werthpapiere: 4% Rentenbriefe, Curswert: A 901,704.—, angenommen zu	868,125. 00
4. Guthaben bei Oldenburgischen Bankgeschäften	203,335. 50
5. Cassebestand	2,903. 10
6. Ausstände bei Agenturen u. f. w.	106,653. 80
7. Geschäftshaus, Bauwerth A 99,833.17, angenommen zu	45,000. 00
8. Stückzinsen	17,328. 30
Zusammen A	4,519,474. 20

Passiva.

1. Grundvermögen	A 3,000,000. 00
2. Rücklage für schwebende Schäden:	
a. In der Feuerversicherung	A 32,946. 00
b. In der Glasversicherung	5,625. 00
	38,571. 00
3. Versicherungsgebühren-Rücklage:	
a. In der Feuerversicherung	A 713,825. 67
b. In der Glasversicherung	90,793. 90
	804,619. 57
4. Rücklage für das Grundvermögen	277,767. 30
5. Rücklage für unvorhergesehene Fälle	204,561. 90
6. Beamten-Unterstützungscasse A 4042.07 mit Zinsen	4,203. 70
7. Verschiedene Gläubiger	44,290. 70
8. Reingewinn: A 145,459. 88.	
Hiervon:	
a. zur Rücklage für das Grundvermögen (20%)	A 29,091. 97
b. Gewinntheile laut Gesellschaftsvertrag	10,909. 49
c. zur Rücklage für unvorhergesehene Fälle	15,458. 42
d. an die Actionäre 15% = 45 A für jede Actie	90,000. 00
	145,459. 88
Zusammen A	4,519,474. 20

Oldenburg, den 19. Februar 1890.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Der Director:
W. Fortmann.

Polstermöbeln sehr billig zu verkaufen.
St. Subith, Achternstr. 12.
Portièren, Shawls von Mt. 6 an.
St. Subith, Achternstr. 12.

Gänzlicher Ausverkauf
in Corsetten und Schürzen wegen Aufgabe dieser Artikel zu und unter Ein-
kaufspreis. Glacee-Handschuhe, 4-fnpf., 1,90 Mt.
G. Horn, Achternstraße 43.

Gänzlicher Ausverkauf
von
Topfblumen, Blattpflanzen und Freiland-
Pflanzen.

Oldenburg. Die zur Concurssmasse des Gärtners **Frölje** hieselbst gehörigen Vor-
räthe, nämlich:
eine große Auswahl in blühenden Topfblumen
und Blattpflanzen,
ferner: viele Freilandpflanzen, als:
Coniferen, Obst- und andere Bäume, Spargelpflan-
zen, Rhododendron, Gartenblumen u. dergl. mehr,
sollen bis zur gänzlichen Räumung in **Frölje's Hause** am Ziegelhofsweg zu außerordentlich
billigen Preisen gegen Baarzahlung ausverkauft werden. — Bouquets und Kränze werden auf
Bestellung in bisheriger Weise, aber zu herabgesetzten Preisen geliefert.
Der Concurssverwalter:
J. A. Calberla.

2. Beilage

zu No 22 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 22. Februar 1890.

Ein Verschollener.

Roman von Adolf Streckfuß.
(Fortsetzung.)

Siddy schüttelte traurig den Kopf. „Sie täuschen sich, Herr v. Trostburg,“ erwiderte sie. „Sie glauben mich zu lieben. Wie aber wäre dies möglich? Sie haben mich nur zweimal im Leben für kurze Minuten gesehen. Sie kennen mich nicht und das Wenige, was Sie von mir wissen, müßte Sie mit Abzügen vor der Verbindung mit der Tochter des Moritz Welcher erschaffen. Man hat mir gesagt, daß ich schön sei. Vielleicht hat diese unselbige Schönheit einen flüchtigen Eindruck auf Sie gemacht, den Sie, sich selbst täuschend, für Liebe halten.“

„Siddy, ich schwöre Ihnen —“
„Nein, Herr v. Trostburg, ich will Ihren Schwur nicht hören. Ich habe viel in den letzten Tagen und Nächten nachgedacht über das wunderbare Verhältnis, welches das Schicksal zwischen uns geschaffen hat, und endlich, endlich bin ich klar in mir geworden, habe ich meine Pflicht erkannt. Ich habe früher geglaubt, Sie gebiete mir, Ihnen die Entscheidung über die im Testament meines Onkels gestellte Bedingung zu überlassen, ich dürfe Sie nicht durch ein „Nein“ des Reichthums berauben, den Ihnen das Testament gewährt. Ihr Freund Doctor Heyden hat mir die Augen geöffnet, heute weiß ich, daß ich mich irrt, daß ich kein sagen darf und muß.“

„Das kann Ihnen Fritz Heyden nicht gesagt haben! Er selbst, der früher, ehe er Sie gesehen, mir rieth, Sie zu vergessen, keinen Anspruch auf die Erfüllung der Testamentsbedingung zu machen, hat seine Ansicht nach einer kurzen Unterredung mit Ihnen gänzlich geändert.“

Ein Lächeln flog über Siddy's Gesicht, aber es verschwand im Augenblick wieder und sehr ernst sagte sie: „Ihr Freund hat sich vom Eindruck einer kurzen Minute verführen lassen, eine auf gute Gründe gestützte Ueberzeugung zu verleugnen, mich aber haben diese Gründe überzeugt. Ich habe es erkannt, daß für den Dichter Paul v. Trostburg der Reichthum ein Nichts ist! Er darf ihn nicht erkaufen durch die Verbindung mit mir, die eine Entwürdigung für ihn sein würde. Zwischen Ihnen und mir steht mein Vater! Es wäre eine Schmach für Sie, der Nebenbuhler eines Schrumms zu werden!“

„Siddy, ich kann Sie nicht länger anhören!“ rief Paul erregt. „Ich dulde es nicht, daß Sie sich selbst herabsetzen! Was kümmert mich dieser Elende, der es wagt, frech seine Augen zu Ihnen zu erheben. Er ist nicht mein Nebenbuhler, denn Sie verabscheuen und verachten ihn; ich werde Sie schützen vor seinen Nachstellungen. Ich entreise Sie ihm, er soll es nicht wagen, Sie je wieder zu beleidigen!“

„Und mein Vater?“
Siddy's Frage rief plötzlich in Paul die Erinnerung wach an die Absicht, welche ihn hierher geführt hatte, an diese Absicht, die er ganz vergessen hatte; schnell erwiderte er: „Auch er darf uns nicht trennen! Haben Sie ein Recht, ihm das Glück meines Lebens zu opfern? Nein, Siddy, Sie dürfen nicht falschen, Sie irre leitenden Ermüdungen des kalt berechnenden Verstandes folgen! Ihr Herz zeigt Ihnen das Rechte, als Sie in meinem Arm Schutz suchten gegen den Glenden, der Sie bedrohte, als Sie an meinem Herzen ruhten, meine Küsse erwiderten! Und Ihrem Herzen sollen Sie auch in Zukunft folgen. Aber nicht heute sollen Sie sich entscheiden. Eine süße Hoffnung ist in mir aufgeleimt, daß vielleicht schon in naher Zukunft auch die Bedenken schwinden werden, welche Sie heute noch hegen. Ich will Sie deshalb nicht drängen um eine Entscheidung; das Recht aber nehme ich in Anspruch, Sorge zu tragen für Ihre nächste Zukunft, Ihnen den Schutz zu gewähren gegen die Angriffe des nichtswürdigen Schrumms, den Ihnen Ihr Vater nicht gewähren kann. Ich kam hierher, um Sie zu fragen, ob Ihr Vater Sie vielleicht plötzlich verlassen hat; jetzt stelle ich diese Frage und bitte Sie um Antwort.“

„Was wissen Sie von meinem Vater?“ fragte Siddy angstvoll. „Er ist gestern Mittag fortgegangen und seitdem nicht zurückgekehrt. Ich schwabe in der höchsten Sorge; ist ihm ein Unglück zugefallen?“

„Ich weiß nichts Bestimmtes; aber ich glaube, daß er plötzlich veranlaßt worden ist, eine weite Reise anzutreten, von welcher er schwerlich in vielen Monaten zurückkehren kann.“

Alle Farbe verschwand bei diesen Worten Paul's aus Siddy's Wangen. „Sie wissen mehr von ihm!“ rief sie entsetzt. „Eine weite Reise? O, ich ahnte es? Er hat wieder ein Verbrechen begangen, er ist verhaftet und erwartet eine langjährige Strafe! Ich beschwöre Sie, Herr v. Trostburg, sagen Sie mir die volle Wahrheit, auch das Schlimmste!“

„Sie täuschen sich! Ihre Besorgnis hat keinen Grund. Ich bin überzeugt, daß Ihr Vater in Sicherheit ist. Aber Sie sind es nicht. Er hat Sie verlassen und deshalb sind Sie in diesem Hause künftighin schutzlos Angriffen preisgegeben, wie Sie eben einen solchen zu bestehen hatten.“

„Ich habe Schrumms selbst rufen lassen. Ich war in solcher Sorge, als der Vater die ganze Nacht fortblieb und auch des Morgens nicht zurückkehrte; ich glaubte, Schrumms werde etwas von ihm wissen, da hat ich ihn in einem Briefchen, er möge zu mir kommen. Er mußte nichts und war selbst höchst erstaunt, als er hörte, daß der Vater nicht nach Haus gekommen sei, dann wüßte und tobte er. „Der Schuft ist richtig nach Amerika durchgebrannt!“ schrie er und dann drohte er mir, er werde den Flüchtling selbst nach Amerika verfolgen und ihn in das Zuchthaus bringen, wenn ich nicht einwillige, seine Frau zu werden. Und so entstand die schreckliche Scene, welche Sie durch Ihre Tageszeitungsthat beendeten.“

„Die aber wiederkehren würde, wenn Sie allein, ohne einen Schutz in diesem, von dem schlimmsten Proletariat bewohnten Hause blieben!“ — so fügte Paul hinzu. „Sie müssen dies Haus verlassen, in welchem Sie in jedem Moment die erneuten Angriffe Ihres schlimmsten Feindes erwarten können.“

„Ich kann meinen Vater nicht verlassen!“

„Er hat Sie verlassen! Er wird nicht zurückkehren. Haben Sie Vertrauen zu mir, Siddy! Ich gebe Ihnen mein heiliges Wort, Sie haben keinen treueren, ergebeneren Freund, als mich. Erfüllen Sie meine Bitte, kehren Sie zurück in das Haus, welches Sie vielleicht nie hätten verlassen sollen. Nichts ist geändert worden in dem Zimmer, welches Sie einst bewohnten, Sie finden es wieder, wie Sie es verlassen haben. Frau Zerbst wird Sie bedienen und der alte Scherf, der Sie mit abgöttischer Liebe verehrt, wird über Ihre Sicherheit wachen; er wird Sie schützen gegen jeden Feind, er wird nicht dulden, daß der elende Schrumms Sie von Neuem aufsucht und beleidigt.“

„Herr v. Trostburg, unmöglich!“

„Sprechen Sie nicht weiter, Siddy! Sie zögern, eine Zustuchtsstätte in meinem Hause anzunehmen. Sie können nur das eine Bedenken haben, daß ich in demselben Hause wohne; aber dies Bedenken ist hinfällig. Meine frühere Wohnung steht leer, in einer Stunde werde ich wieder in diese ziehen. Ihr Ruf ist mir zu theuer, als daß ich nur den Schatten eines ungeordneten Verdachtes auf denselben fallen lassen könnte. Sie werden das alte Haus allein mit Scherf und Frau Zerbst bewohnen so lange, bis Sie selbst entschieden haben, daß Ihr Heim auch mein Heim ist!“

Mit bebendem Herzen hörte Siddy Paul's Bitte. Ja, dort in dem einsamen Hause, unter dem Schutz des treuen Scherf, war sie sicher vor jeder Gefahr. In ihrer Erinnerung stieg das Bild des traulichen Zimmers auf, in welchem sie so glückliche Stunden verlebt hatte. Wie oft hatte sie von jener schönen Zeit geträumt, wie viele bittere Tränen hatte sie vergossen, wenn sie erwachte und sich der traurigen Gegenwart bewußt wurde. Oft hatte sich in den letzten Jahren der glühende Wunsch in ihr geregt, dem entsetzlichen Leben zu entfliehen, welches sie bei dem Vater führen mußte. Wenn der Vater und Schrumms bis tief in die Nacht hinein im Wohnzimmer zusammen tranken und lachten, wenn Siddy dann sich, bebend vor Furcht, in ihr Kammerlein eingeriegelt und im Bett den Kopf unter das Kissen geborgen hatte, um die schrecklichen Worte der häßlichen Nieder nicht zu hören, dann war die Sehnsucht nach dem trauten stillen Zimmer in ihr erwacht, und nur, indem sie die ganze Kraft ihres Willens aufbot, hatte sie es vermocht, dieselbe zu besiegen. Sie durfte zu dem Dunkel nicht zurückkehren, durfte den Vater nicht verlassen. Die schwere Pflicht, welche sie in der furchtbaren Stunde ihres Lebens sich selbst auferlegt hatte, mußte erfüllt werden. Jetzt aber hatte der Vater selbst sie verlassen. Keine Pflicht band sie mehr an das verhaßte Haus, in welchem sie so schwere Jahre voll Sorgen und Noth verlebt hatte, und dennoch zögerte sie, Paul's Bitte zu erfüllen.

In seinem Hause sollte sie eine Zuflucht finden! Ihr Gefühl lehnte sich dagegen auf. Sie mußte sein Anerbieten ablehnen, als sie aber erröthend, verlegen zu ihm aufschaute, als sie in seinem Auge den Ausdruck der innigen Bitte und der tiefen Besorgnis, daß sie nein sagen könne, las, vermochte sie das entscheidende Wort nicht auszusprechen.

Sie zögerte mit der Antwort, da hat er sie von Neuem mit ernsten, herzlichen Worten. Er habe jetzt das Recht gewonnen, sie zu schützen. Es sei ein Mangel an Vertrauen gegen ihn, wenn sie seiner Bitte die Gewährung verweigere.

Sie schwankte. Fühlte sie doch zu ihm das vollste Vertrauen, wußte sie doch, daß sie unter seinem Schutze sicher sei gegen jede Gefahr.

Paul ergriff ihre Hand, er drang mit neuen Bitten in sie, aber plötzlich wurde er unterbrochen; die Thür des Zimmers wurde aufgerissen und in derselben erschien ein stattlicher, älterer Herr von militärischem Aussehen, der Paul wohlbekannte Polizeirath v. Schlegel; hinter dem Polizeirath standen zwei Polizeibeamte in Uniform und Schrumms, der sich aber möglichst im Hintergrund hielt.

„Herr v. Trostburg, Sie hier? Sie glaubte ich wahrlich an diesem Orte nicht zu finden!“ rief der Polizeirath aus, Paul sehr erstaunt betrachtend. Er trat in's Zimmer und bot Paul freundschaftlich die Hand, dann fuhr er fort: „Wissen Sie, Herr v. Trostburg, in wessen Wohnung Sie sich befinden? Wissen Sie, daß dieses junge Mädchen die Tochter des vielfach bestrafte Diebes Moritz Welcher ist, gegen den gegenwärtig wieder der dringende Verdacht der Theilnahme an einem schweren Einbruch schwebt?“
(Fortsetzung folgt.)

Gummi-waren-Fabrik von Paris.

S. René.
Feinste Specialitäten.
Zollfreier Versandt durch: W. P. Wielé,
Frankfurt a/M.

Ausführl. Special-Preisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

Anzeigen.

Raygras, englisch, in 4 Qualitäten;
Raygras, italienisch;
Timothe;
Rothklee, amerikanisches;
Rothklee, deutsches;
Weissklee;
Bastardklee;

sowie sämtliche Feld- und Garten-Sämereien

unter Garantie höchster Keimkraft, zu billigen Preisen.

Verzeichnisse und Specialofferten gratis

und franco. Wiederverkäufer gesucht.

Haftede. Deus & Virchow,

Gärtnerei u. Samenhandlung.

Loose. Gothaer, 13,252 Geldgewinne.
Hauptgew. 50,000 M., à 3 M.
15 S., 11 St. 31 M. 65 S. P.
u. L. 25 S.; zur Schloß-Freiheit, Original 1/2, 1/2, 1/4, 1/8,
sowie kleinere Theile. S. Wohlen, Schüttlnstr. 13.

Beste Bezugsquelle.
Das große
Bettfedern-Haus
B. BENJAMIN in ALTONA a.d. Elbe,
gr. Johannisstrasse 89,
versendet zollfrei unter Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue

Bettfedern	für nur 60 s pr. Pfd.
vorzüglich gute Sorte	1,25 M
prima Halbdaunen	1,60 u. 2
prima Ganzdaunen	nur 2,50 u. 3

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 Prozent Rabatt.
Verpackung wird billigt berechnet.
Gute, reelle und prompte Bedienung wird zugesichert
und tausche Nichtgefallendes um.

Eduard Stille, Hannover,
Lith. Kunstanstalt u. Steindruckerei.

Specialität:
Etiquetten, Placate jeden Genres, Adress-, Avis-
Reclamekarten und sonstige Reclamearbeiten.
Vorzügliche Arbeit. — Billige Preise.
Zeichner zu Naturaufnahmen stets disponibel.
Entwürfe gratis.

Gummi-Artikel jeglicher Art empfiehlt und versendet
Gustav Griese, Magdeburg.
Neueste Preisliste geg. 10 S. Porto gratis.

In größter Auswahl zu billigen Preisen
empfehle Kinderwagen, Lehn-
stühle, Blumentische, Wasch-
und Reise-Körbe, alle nur mög-
lichen Körbe zu Stuhlereien,
garnirte Körbe und dergleichen
mehr.

Fr. Lehmann,
Korbmacher, Gaststr. 10.
Zu verk. 5-10,000 Pfd. allerbestes Hen.
Aug. Würdemann, Donnerschwerstr. 60.



